DIAKONIA
Nachrichten

Mitteilungsblatt
der
STIFTUNG DIAKONIA
Weltbund von
Verbänden und
Gemeinschaften
der Diakonie

Editorials 2
Von der Präsidentin 3
Historischer Moment 4
DIAKONIA in Neuendettelsau 5
Kurzportrait Neuendettelsau 6

DIAKONIA VORSTAND
Protokoll 7
Bericht der Präsidentin 12
Bericht der Secretary 14
Bericht der Schatzmeisterin 16
Bericht DIAKAID 17
Bericht der Webmasterin 18

DIAKONIA Asien-Pazifik (DAP)
Bericht der Regionalpräsidentin 19
Einladung zur Regionalkonferenz 22
Bericht aus Korea 23
Nachruf 27
Mutterhaus Hamamatsu 27

DIAKONIA Amerikas/Karibik (DOTAC)
Bericht des Regionalpräsidenten 28
Einladung zur Regionalkonferenz 33

DIAKONIA Afrika-Europa (DRAE)
Bericht der Regionalpräsidentin 34
Bericht aus Ruanda 36
Bericht aus Kamerun 37
Bericht aus Polen 40
Einladung zur Regionalkonferenz 42

Ökumenische Beziehungen
IDZ 43

Herausgeberinnen:

Ulrike Kellner
Blutenburgstr. 75A
80634 München
GERMANY
Phone: ++49-89-7105 6814
deutsch.editor@diakonia-world.org

Laura Lazar
1200 Nicollet Ave, Apt. 509
Minneapolis, MN 55403
USA
Phone: ++1 612 332 9009
english.editor@diakonia-world.org

Nr. 104, November 2018

Editorial

Liebe Freunde,

vor Ihnen liegt eine neue Ausgabe der DIAKONIA Nachrichten.

Viele Menschen haben mitgeholfen, diese interessante Ausgabe zusammenzustellen und ich danke allen dafür. Ich hoffe, dass Ihnen unsere Auswahl gefällt und Sie einen guten Überblick darüber bekommen, was im vergangenen Jahr bei DIAKONIA los war.

Laura Lazar
Englische Herausgeberin

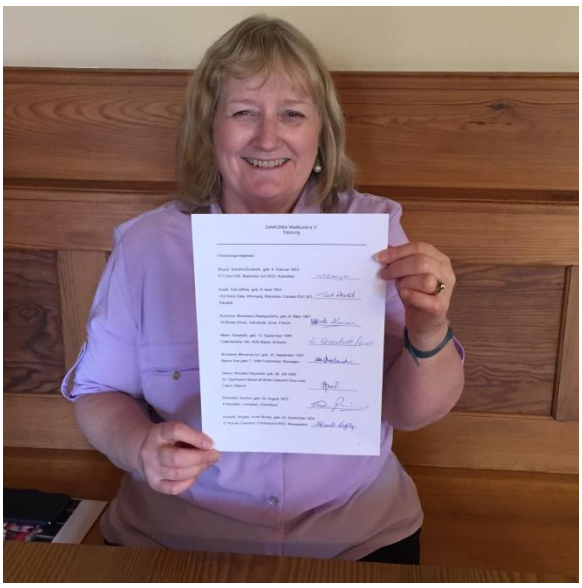
Wenn Sie diese Ausgabe lesen, wird Ihnen auffallen, dass das Wort “historisch” mehr als einmal auftaucht. Und in der Tat hat der DIAKONIA Weltbund einen entscheidenden Schritt mit der Übertragung des Geschäftsitzes von den Niederlanden nach Deutschland getan.

Als der DIAKONIA Weltbund unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg in den Niederlanden gegründet wurde, war er als Gegenpol zur Kaiserswerther Generalkonferenz konzipiert. Man wollte weiter international vernetzt sein, aber nicht mehr von den deutschen Mutterhäusern dominiert werden. Über 10 Jahre dauerte es, bis auf Vermittlung der Schweizer Mutterhäuser hin, deutsche Verbände DIAKONIA beitreten durften. Die Gründung fand in Utrecht statt und DIAKONIA ist seitdem beim Handelsgericht Utrecht als gemeinnütziger Verein eingetragen. Zur Aufgabe aller DIAKONIA Schatzmeister und Schatzmeisterinnen gehörte es, den Kontakt zum Handelsregister und zu den niederländischen Steuerbehörden zu halten. Das war lange kein Problem, bis 2009 mit Laura Lazar eine Nicht-Holländerin Schatzmeisterin wurde. Gleichzeitig löste sich einer der beiden niederländischen Mitgliedsvereine auf und plötzlich gab es in den Niederlanden nur noch die Ameronger Schwestern. Sie halfen lange als Kontaktpersonen aus, aber auch diese Gemeinschaft wird immer kleiner. DIAKONIA musste sich also nach einer anderen Lösung umsehen. Schnell war man sich einig, den Verband in ein anderes Land zu transferieren, wo es noch eine solide Basis an Mitgliedsverbänden gab. Hier kamen eigentlich nur die USA und Deutschland in Frage. Da aber nach wie vor die allermeisten diakonischen Gemeinschaften in Europa existieren, fiel die Wahl schnell auf Deutschland. Ganz erfreulich, dass die Ressentiments, die vor 70 Jahren so stark waren, heute offenbar überwunden sind. Sowohl im DIAKONIA Vorstand als auch bei der DIAKONIA Mitgliedsversammlung 2017 in Chicago wurde einstimmig beschlossen, den Sitz von DIAKONIA nach Deutschland zu verlegen!

Ulrike Kellner
Deutsche Herausgeberin

Von der Präsidentin

Der Höhepunkt der diesjährigen Arbeit des DIAKONIA Vorstandes war der Übertrag des Geschäftsitzes und die Gründung des neuen DIAKONIA Weltbund e.V. Eine Gruppe von engagierten Menschen hat diesen Prozess vorangetrieben. Mein Dank gilt Sr. Ulrike Kellner und Sr. Traude Leitenberger, gemeinsam mit Dr. Müller und Martin Vogler.



DIAKONIA Präsidentin Sandy Boyce mit der Gründungsurkunde des DIAKONIA Weltbund e.V.

Ein neues Kapitel wurde damit für DIAKONIA aufgeschlagen – es ist nicht nur ein neuer Name und ein neuer Geschäftssitz, sondern auch eine Gelegenheit, Ausrichtung und Prioritäten zu bedenken.

Ich habe mich mit der Geschichte des blinden Bartimäus auseinandergesetzt (Mk. 10, 46-52), der am Rand der Gesellschaft lebte. Zwar kann er nicht sehen, aber er hört intensiv auf das, was um ihn herum gesagt wird, z.B. die Geschichten über Jesus. Und als sich ihm die Gelegenheit bietet, ruft er laut, um Jesu Aufmerksamkeit zu erlangen. Zwar bedeutet man ihm, er soll ruhig sein und keinen Aufruhr veranstalten, aber er ruft weiter. Jesus hört Bartimäus und wendet sich ihm zu. Bartimäus wirft seinen Mantel weg und geht zu Jesus. Sein Mantel war vielleicht sein einziger Besitz – Schutz bietend, ein Ort, wo Spenden gesammelt werden konnten, ein Stück Identität. Jesus fragt einfach: „Was willst Du, dass ich Dir tun soll?“ Und Bartimäus sagt: „dass ich wieder sehen kann“. Jesus sagt: „Geh, dein Glaube hat dir geholfen“. Aber als Bartimäus sein Augenlicht wieder erlangt hat, folgt er Jesus nach – auf dem aufopferungsvollen Weg des Dienstes, des Kreuzes.

Den Mantel wegwerfen – was sollten wir wohl “wegwerfen”, wenn wir Jesus nachfolgen wollen. Seine Predigt und Handlungen weisen auf eine neue soziale Ordnung hin, wo der letzte der erste und der erste der letzte ist, wo alle ihren Platz finden. Maria singt davon in dem, was wir Magnifikat nennen. Es ist Gottes Plan für Shalom in der Welt. Vielleicht können wir erahnen, was es heißt, den Mantel „wegzuwerfen“, der uns Sicherheit bietet, als Individuum wie auch als Institution. Vielleicht müssen wir den Mantel „das haben wir immer schon so gemacht“ wegwerfen, damit wir frei werden, Jesu Weg nachzufolgen und an Gottes Werk in der Welt mitzuarbeiten. Wir müssen vielleicht den Mangel wegwerfen, um eine Diakonie der Veränderung in einer sich rapide verändernden Welt zu verwirklichen. Es lohnt sich, über die Geschichte und den Mantel nachzudenken, als ein Symbol unserer Zeit und als Einladung, noch intensiver an Gottes Mission mitzuwirken.

Ich bin dankbar, dass ich mit einem engagierten Team im Vorstand zusammen arbeiten kann, das kreativ und ge-

meinsam Prioritäten und Richtungsentscheidungen herausarbeitet, die den DIAKONIA Weltbund weiterbringen und seine Vordenkerrolle bestätigen. Wir freuen uns darüber zu hören, wie Verbände und Regionen an Gottes Werk in der Welt mitarbeiten und möchten diese Geschichten mit unserer wunderbaren weltweiten DIAKONIA Gemeinschaft teilen. Wir sind gesegnet und sollen ein Segen sein!

Rev. (Deacon) Sandy Boyce
DIAKONIA Weltpräsidentin

Historischer Moment

von DIAKONIA Weltpräsidentin Rev. (Deacon) Sandy Boyce

2017, bei der DIAKONIA Weltversammlung in Chicago feierten die Delegierten den 70. Gründungstag des späteren DIAKONIA Weltbundes. Erinnerungen wurden ausgetauscht und es wurde gefeiert, aber auch Pläne für die Zukunft gemacht. Insbesondere wurde der Vorschlag gemacht, den Geschäftssitz des Weltbundes aus praktischen Gründen nach Deutschland zu verlegen.

DIAKONIA Präsidenten und der Rektor Neuendettelsaus, Dr. M. Hartman, unterschreiben den Vertrag

Im Juni 2018, während der ersten Vorstandsitzung des neuen DIAKONIA Weltvorstandes, wurde der neue Verein in Neuendettelsau gegründet. Eine neue Satzung und Geschäftsordnung wurden angenommen und ein Vertrag mit der Diakonie Neuendettelsau geschlossen, der administrative und finanzielle Unterstützung des neuen DIAKONIA Weltbund e.V. regelt.

Ein Vorbereitungsteam hatte alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, viel gedankliche und praktische Arbeit war im Vorfeld geleistet worden, bis alle notwendigen Dokumente vorlagen, einschließlich einer im Hinblick auf deutsche Gesetze überarbeiteten Satzung und Geschäftsordnung. Der Vertrag mit der Diakonie Neuendettelsau wurde vom Rektor Pfr. Dr. Hartman, der DIAKONIA Weltpräsidentin und den Regionalpräsidenten unterzeichnet.

Wenn der Verein eingetragen ist, wird die „Stichting DWF“ in den Niederlanden aufgelöst und das Vereinsvermögen übertragen.

Es war ein aufregender Tag für alle Beteiligten, denen die historische Bedeutung bewusst war und wir alle freuen uns auf eine blühende Partnerschaft mit der Diakonie Neuendettelsau.

DIAKONIA's Mann in Neuendettelsau

Mein Name ist Thorsten Walter, Jahrgang 1980, verheiratet mit meiner Frau Christiane. Wir haben 3 Kinder (Jakob 6 Jahre, Jael 3 Jahre und Levi 1 Jahr). Ich arbeite seit März 2010 in der Diakonie Neuendettelsau.

Bis zuletzt leite ich das Europa-Institut, das nun aufgrund der erweiterten Aktivitäten zum Oktober 2018 in Institut für internationale Zusammenarbeit umbenannt wurde.

Zu meinem Aufgabenbereich gehören die Markterschließung im europäischen Ausland, die Pflege und der Ausbau von internationalen Kooperationen sowie internationale Projektmanagement inklusive Fundraising.

Ich bin ebenfalls der Geschäftsführer des Netzwerkes SoCareNet Europe. Dieses unterstützt und berät die über 20 Mitgliedern aus Mittel- und Osteuropa, welche soziale und gesundheitliche Dienstleistungen in eben dieser Region aufbauen und anbieten. Ziel der SoCareNet Europe ist es, einen aktiven Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern zu begünstigen und neue Kooperationen zu fördern.

Ursprünglich gelernter Heilerziehungspfleger und nach einer zweijährigen Missionarszeit in Mexiko, studierte ich Pflegemanagement B.A. an der Katholischen Stiftungsfachschule in München. Von 2011 bis 2013 studierte ich berufsbegleitend an der Universität Bayreuth und erwarb den Master of Business Administration in Gesundheitsmanagement.

Als die Diakonie Neuendettelsau den Zuschlag seitens des Diakonieweltverbandes bekam, freute ich mich sehr über das neue und erweiterte Aufgabengebiet. In den vergangenen Jahren konnte ich mich mit vielen Organisationen und Personen in Europa und darüber hinaus vernetzen. Somit stellt die neue Aufgabe für mich eine Fortschreibung und Bestätigung der bisherigen Tätigkeiten dar. Für die Zusammenarbeit wünsche mir eine offene, zukunftsorientierte und effiziente sowie strukturierte Zusammenarbeit mit dem gesamten Vorstand und allen Mitgliedern.

Mein Wunsch ist es, gemeinsam mit allen Mitgliedern neue Formen des gelebten Glaubens in Gemeinschaft für jeden Einzelnen als auch für die diakonischen Gemeinschaften zu entwickeln, so dass die Kernbotschaft der Diakonie durch uns alle weiterhin sichtbar bleiben kann.

Das Gottes Liebe, Gnade und Barmherzigkeit in der Welt durch uns, nicht nur im Reden, sondern auch im Handeln, weitergeben wird. Auf einem Seminar zu Diakonie und Jugend auf Kuba im August 2017 wurde von Jugendlichen aus 40 Nationen der Begriff des Tisches der Diakonie /Mesa del la Diakonie/ Table of Diakonie geschaffen.

An diesem Tisch lädt Jesus alle ein, die Mühselig und Beladen sind, sich erquicken und erfüllen zu lassen, damit Sie Salz und Licht werden in ihrem direkten Lebens- und Arbeitsumfeld. Das wünsche ich mir für den Weltverband. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und bin gespannt, was Gott alles ermöglichen wird.

Thorsten Walter

Diakonie Neuendettelsau

Die Diakonie Neuendettelsau ist mit über 200 Einrichtungen und über 7.800 Mitarbeitenden eines der größten diakonischen Unternehmen in Deutschland, das qualitativ hochwertige Angebote und Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialmarkt erbringt. Hauptsitz ist in Neuendettelsau bei Nürnberg mit Standorten in ganz Bayern sowie im europäischen Ausland.

Zu den Tätigkeitsfeldern gehören der Bereich Bildung mit fast 40 Schulen und Ausbildungseinrichtungen sowie ambulante und stationäre Angebote für Seniorinnen und Senioren an rund 20 Standorten in Bayern und Polen. Dazu kommen vier Kliniken in Ansbach, Neuendettelsau, Nürnberg und Schwabach sowie Dienste für über 2.000 Menschen mit Behinderung in Mittel- und Oberfranken. Rund 1.100 Kinder besuchen unsere Kinderkrippen, Kindergärten und Horte in der Metropolregion Nürnberg. Ein relativ neues Arbeitsfeld ist der Bereich Asyl und Migration, der seinen Schwerpunkt in Neuendettelsau hat.

Heute ist die Diakonie Neuendettelsau einer der größten diakonischen Bildungsträger in ganz Deutschland. Über 4.000 Schülerinnen und Schüler pro Jahr besuchen unsere 30 Schulen. Das Angebot erstreckt sich von Kindertageseinrichtungen über allgemeinbildende und berufliche Schulen bis hin zu differenzierten Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung. An der privaten Wilhelm Löhe Hochschule in Fürth, haben junge Menschen außerdem die Möglichkeit, sich durch ein Studium auf verantwortungsvolle Aufgaben im Gesundheits- und Sozialwesen vorzubereiten. In Neuendettelsau selber betreibt die Diakonie Neuendettelsau die internationale Akademie DiaLog und das Dreisternehotel Dialog-Hotel Neuendettelsau, sowie eine Bäckerei, eine Gärtnerei und eine Metzgerei.

Die Diakonie Neuendettelsau betreibt zwei Altersheime in Polen, in Olsztyn und Kattowice, ein drittes in Danzig ist in der Planung und kooperiert mit zahlreichen Partnern in ganz Europa.

Christlichkeit, Professionalität und Wirtschaftlichkeit sind die drei Säulen, auf denen die Diakonie Neuendettelsau fußt.

1854 als Diakonissenmutterhaus von Pastor Wilhelm Löhe gegründet, hat die Diakonie Neuendettelsau viele Entwicklungen in der Diakonie Deutschlands mit beeinflusst. Zum Beispiel wurde hier 1954 das Soziale Jahr/Diakonisches Jahr erfunden, das sich bis heute großer Beliebtheit erfreut.

DIAKONIA VORSTAND 2018
DIAKONIA Vorstandssitzung Juni 2018 - Protokoll

Von Rev. Sandy Boyce und Sr. Traude Leitenberger

Die Sitzung des Vorstands (EC) des DIAKONIA Weltbundes (DWF) 2018 fand vom 28. Juni – 4. Juli in den Räumen des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V., Glockenstraße 8, 14163 Berlin statt.

Die Vorstandsmitglieder

Anwesend: *Mitglieder:* Sandy Boyce (Präsidentin); Meresiana Kuricava (DAP Regionalpräsidentin); Ted Dodd (DOTAC Regionalpräsident); Marianne Uri Øverland (DRAE Regionalpräsidentin und Vizepräsidentin DWF); Anne Russell-Brighty (DAP Vizepräsidentin); Ibironke Oworu (DRAE Vizepräsidentin); Gordon Pennykid (DRAE); Sr. Elisabeth Maier (DRAE); Christa Megaw, Advisor (DAP); Birgit Banzhaf (DRAE)**.**
Officers: Diane Kaufmann, Web Manager; Traude Leitenberger, Secretary**.**
Assoziiertes DOTAC-Mitglied: Deacon Jan Cherry
Gäste: Martin Vogler, Leiter Projektgruppe Übertrag Geschäftssitz; Dr. Elmar Müller
Entschuldigt: Laura Lazar, Schatzmeisterin und English Editor; Ulrike Kellner, Deutsche Herausgeberin; Birgit Banzhaf (DRAE) [am 29. Juni]

Arbeit in Zusammenhang mit dem Übertrag des Geschäftssitzes nach Deutschland: Die Delegierten der DIAKONIA Weltversammlung 2017 in Chicago stimmten der Verlegung des Geschäftssitzes von DIAKONIA von den Niederlanden nach Deutschland zu. Der EC wurde über den Prozess und die Zeitschiene informiert und genehmigte die überarbeitete Satzung. Die ersten drei Tage der Vorstandssitzung wurden diesen Veränderungen gewidmet. Der Verlauf im Einzelnen:

28. Juni 2018: Vorbereitung des EC für den Besuch bei der Diakonie Neuendettelsau: Bereits vor der Sitzung waren allen Vorstandsmitgliedern die notwendigen Unterlagen für den Übertrag zugegangen und die endgültige Fassung wurde genehmigt. Martin Vogler und Dr. E. Müller berichteten dem EC, beantworteten Fragen und erklärten die Vorgehensweise in den kommenden Tagen, besonders auch in Neuendettelsau, dem neuen Partner des DWF.

Martin Vogler und Dr. Elmar Müller

29. Juni 2018: Besuch des EC bei der Diakonie Neuendettelsau: Der EC reiste nach Neuendettelsau, um den Vertrag und die für den Übertrag des Geschäftssitzes notwendigen Dokumente zu unterschreiben. Die Vereinsgründung wird voraussichtlich drei Monate dauern. Wenn der Verein eingetragen ist, wird sich das Projektteam in Neuendettelsau treffen und die endgültigen Schritte einleiten, wie z.B. Änderung der Bankadresse, Namensänderung (DIAKONIA Weltbund e.V/DIAKONIA World Federation e.V.), und andere Formalitäten. Danach wird die niederländische Stichting aufgelöst. Der EC dankte für die herzliche Aufnahme in Neuendettelsau. Man freut sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dieser lebendigen Institution und formulierte gemeinsame Ziele.

Denkmal von Wilhelm Löhe in Neuendettelsau

30. Juni 2018: Nacharbeit des Besuchs in Neuendettelsau: Martin Vogler und der EC evaluierten den vorangegangenen Tag und diskutierten DIAKONIA's Geschäftsordnung. Wichtig ist, dass Geschäftsordnung und neue Satzung im Einklang sind und dass die bisher übliche Praxis abgebildet wird. Christa Megaw (DAP) wurde als Beraterin kooptiert und Birgit Banzhaf, da sie bei der Vereinsgründung in Neuendettelsau nicht dabei sein konnte, offiziell zum neuen Mitglied im Vorstand berufen. Sobald der Übergang des Geschäftssitzes nach Deutschland vollzogen ist – voraussichtlich bis 31. Dezember 2018 – wird das Projektteam mit Dank aufgelöst.

Aktion: Eine kleine Arbeitsgruppe wird die Geschäftsordnung überarbeiten und dem EC einen Vorschlag unterbreiten. Martin Vogler und Traude Leitenberger werden letzte Formalitäten bei einem Besuch in Neuendettelsau am 3. September 2018 erledigen.

Normale Vorstandssitzung

Sandy Boyce begrüßte den Vorstand 2017-2021 und stellte fest, dass die Mehrheit der Mitglieder neu ist. Sie gab einen Überblick über den Zweck von DIAKONIA, eine Orientierung für die neuen Mitglieder und deren Aufgaben in den nächsten drei Jahren. Sie fragte den Vorstand: „was können wir, die wir aus so vielen verschiedenen Kulturen und Konfessionen stammen, voneinander lernen und was müssen wir zwischen den Weltversammlungen tun?" Sandy erklärte die Tagesordnung und den Gebrauch der farbigen Stimmkarten. Die Eröffnungsandacht wurde von den DOTAC Vertretern gehalten.

Mitgliedschaft der ELCA Diakonengemeinschaft: Im Vorfeld hatte der EC bereits Dokumente erhalten, die die Veränderungen innerhalb der ELCA und die Auswirkungen für Jan Cherry's Gemeinschaft und ihre Position als DOTAC Regionalpräsidentin schildern. Der DOTAC Vorstand hat Jan Cherry als assoziiertes Mitglied ernannt und Ted Dodd zum Regionalpräsidenten. Beide nahmen an der Vorstandssitzung 2018 teil.

Genehmigung des Protokolls: Das Protokoll der EC Sitzung 2017 in Valparaiso, Indiana und Loyola Universität Chicago wurde angenommen.

Der EC nahm alle Berichte (s.u.) entgegen und dankte für die geleistete Arbeit.

DIAKONIA Präsidentin Sandy Boyce und DIAKONIA Regionalpräsidenten in Berlin

Website: Der EC schlug vor, dass das Foto auf der Website öfter gewechselt werden solle und schlug vor, junge Leute anzusprechen, die mithelfen sollten, die Website attraktiver und kreativer zu machen. Gordon wurde als Administrator der Facebook Seite ernannt.

Nachrichten: Wie bisher sollen die Nachrichten von den Aktivitäten des EC berichten und per Mail zu den Mitgliedern geschickt werden. Mitglieder, die kein Internet haben, sollen die Secretary kontaktieren. Sinn der Nachrichten ist es, die Mitglieder zu informieren und die Beziehungen untereinander zu stärken.

Weltrat der Kirchen (WCC): Der DWF war dem WCC aus den Augen geraten, aber in den letzten Jahren konnte wieder Boden gut gemacht werden. Es ist wichtig, dass der DWF Sitz und Stimme bei WCC Sitzungen hat. So kann deutlich gemacht werden, dass die Arbeit des DWF äußerst vielschichtig ist und sowohl theologische wie soziale Fragen bearbeitet werden. Der EC bekundete, an der Bewegung „Schwarzer Donnerstag“ teilnehmen zu wollen. Christa und Ronke werden hierzu Richtlinien erarbeiten. Die nächste WCC Sitzung findet 2021 in Karlsruhe statt.

Internationales Diakonatzentrum (IDZ): Ann Wrenn hatte den DWF beim IDZ vertreten. Obgleich das IDZ einer der wichtigsten ökumenischen Partner ist, war man sich einig, dass es nicht nötig ist, dass ein DWF Repräsentant bei allen IDZ-Sitzungen anwesend ist. Ronke wird als Kontaktperson fungieren und den EC über die IDZ Aktivitäten informieren.

EC Mitglieder aus DAP: Christa Megaw, Meresiana Kuricava, Ann Russell-Brighty (von links nach rechts)

Re-Di: Der EC war sich einig, dass es sinnvoll ist, eine Verbindung zu Re-Di aufzubauen, da Forschung wichtig ist. Es soll eine Person gesucht werden, die an Forschung interessiert ist und als Kontaktperson zu Re-Di fungieren könnte. Die nächste Veranstaltung wird vom 12.-14. September 2018 sein, aber niemand vom DWF wird daran teilnehmen. Jemand müsste die Website von Re-Di im Auge haben, den Kontakt halten und

wahrscheinlich das Mitteilungsblatt lesen.

Gerechtigkeitsgruppe: Darüber wurde nicht diskutiert. Der EC muss hier noch entscheiden, wie er Fragen der Gerechtigkeit ansprechen und behandeln will.

Auswertung der Weltversammlung 2017: Ted Dodd berichtete von Highlights, Dingen, die beibehalten werden sollten und Verbesserungen. Eine Zusammenfassung sollte zukünftigen Planern zugänglich sein. Zahlreiche Berichte, einschließlich eines Finanzberichts wurden vorgelegt. Diese werden auf der DIAKONIA Website veröffentlicht. Der EC beschloss, ein Handbuch für zukünftige Planungskommittees zu erstellen, in dem Registrierungsunterlagen, Liederhefte, Liturgien und anderes Material von vergangenen Weltversammlungen gesammelt werden. Der EC beschloss außerdem, den Organisatoren der Chicago Versammlung zu danken und stellte fest, dass die derzeitige EC-Sitzung exakt ein Jahr nach Chicago stattfindet.

Planung für die Weltversammlung 2021 in Darwin, Australien: Christa berichtete von dem Tagungsort. Club Tropical Resort liegt außerhalb von Darwin City und hat Platz für 400+ Gäste. Die Weltversammlung wird vom 30. Juni – 7. Juli stattfinden unter dem Thema „Die Welt gestalten“. Vermutlich wird der Teilnahmebeitrag bei 850 € liegen. Dem Planungsteam wurde gedankt und folgende Fragen diskutiert: 1) Was wollen wir beibehalten? 2) Was wollen wir verbessern? 3) Was soll es Neues geben?

Aktion: Christa erwartet Vorschläge.

EC Mitglieder aus DOTAC: Ted Dodd, Jan Cherry (von links nach rechts)

Finanzen:

Finanzbericht: Der Finanzbericht 2017 wurde genehmigt. Nahezu alle Mitglieder haben ihren Beitrag bezahlt. Einige Verbände zahlen während der Weltversammlung für 4 Jahre, andere zahlen jährlich. Die Einnahmen sinken. Der EC diskutierte Einsparmöglichkeiten, wie z.B. EC-Sitzungen. Von den Empfängern von Zuschüssen aus dem Reisefonds wird danach ein Bericht über ihre Erlebnisse erwartet. Anträge für den Reisefonds müssen so früh wie möglich gestellt werden, um den Spätbucher-Zuschlag zu vermeiden. Der EC ist sich bewusst, dass finanzielle Fragen der Mitgliedsorganisationen auch pastorale Aspekte haben.

Budget des allgemeinen Fonds für 2019: Der Ec genehmigte folgendes Budget:

Einnahmen (in Euro)	
Mitgliedsbeiträge	31.000
Zinsen	500
Spenden	500
Übertrag Allgemeiner Fonds	16.400
Total	*48.400*
Ausgaben	
Vorstand	15.000

Neuendettelsau	
Verwaltungsvertrag	8.000
Honorarium	5.000
Dienstleistungen	13.000
Pers. Fonds d. Präsidentin	5.000
Ökumenische Beziehungen	2.000
Verwaltung	300
Verschiedenes	100
Total	*48.400*

DIAKAID: Ein Bericht über die Verwendung des 2017 DIAKAID Zuschusses aus Nigeria wurde gegeben. Der EC bewilligte die dritte Rate für das Bildungsprogramm (s. Bericht unten). Es gab keinerlei weitere Anträge. Der EC ermutigt die Mitgliedsverbände, Anträge für Ausbildungsprojekte zu stellen.

Regionalversammlungen 2019: *DRAE* trifft sich in Edinburgh, Schottland vom 19.-24. Juni 2019, *DOTAC* vom 14.-20. August in Vancouver, Kanada.

Informationen über die Regionalversammlungen werden von den Regionen zur Verfügung gestellt.

Daten für Vorstandssitzungen bis 2021: Der vollständige EC wird sich alle 18 Monate treffen, der geschäftsführende Vorstand (Präsidentin, Regionalpräsidenten und Officers) wird sich in den Zwischenzeiten persönlich treffen, die anderen EC Mitglieder nehmen per Skype teil. Die nächste Sitzung des vollständigen EC findet im November 2019 in Neuendettelsau statt, danach trifft man sich im Vorfeld der Weltversammlung 2021 in Darwin. Der geschäftsführende Vorstand tagt im Juni 2019 und Juni 2020.

EC Mitglieder aus DRAE: Birgit Banzhaf, Elisabeth Meier, Marianne Uri Øverland, Ibironke Oworu, Gordon Pennykid (von links nach rechts)

Vorstandstermin 2019: Während der DRAE Regionalversammlung werden sich die anwesenden EC Mitglieder treffen und evtl. andere EC Mitglieder per Skype dazuschalten. Der vollständige EC trifft sich von Dienstag, 12. November bis Sonntag, 16. November 2019 in Neuendettelsau, Deutschland. Der erste und der letzte Tag sind Reisetage.

Bericht der Präsidentin

Von Präsidentin Rev. (Deacon) Sandy Boyce

Die Präsidentin besuchte im Oktober 2017 die Philippinen: Ich war als Gastrednerin zur DIAKPhil Konferenz eingeladen. Es war eine große Ehre, zu diesem Treffen, das die vier Diakonissengemeinschaften der Philippinen zusammenführt, eingeladen zu sein. Die Diakonissen konnten hier persönlich und spirituell auftanken und sich erholen. Viele haben nur begrenzten Urlaub, darum wurde ein voller Tag der Erholung gewidmet.

Ehemalige DAP Regionalpräsidentin Emma Cantor mit DIAKONIA Präsidentin Sandy Boyce auf der Versammlung der Philippinen

Die Diakonissen leisten einen unglaublich treuen Dienst in Kirche und Gesellschaft. Thema der Versammlung war dasselbe wie das der Weltversammlung 2017: *Vom Wind bewegt*. Ich wollte mich auf einiges aus dem Vortrag von Michael Kinnamon in Chicago beziehen und in den sozialen und kulturellen Kontext der Philippinen übertragen. Ich stellte fest, wie schwierig es für die Kirche ist, öffentlich Kritik zu üben. Kritik an der Regierung hinsichtlich sozialer Gerechtigkeit zu üben, ist offensichtlich gefährlich, wie das Beispiel der Ermordung von Pastoren und Gemeinschaftsführer zeigt, die sich besorgt über das Wohlergehen der Menschen äußerten. Bitte schließen Sie die Diakonissen und ihre Kirchen in Ihre Fürbitte ein. Sie versuchen treu, Gott in der komplexen sozialen, ökonomischen und politischen Landschaft der Philippinen zu dienen.

DIAKONIA Weltversammlung

Die DIAKONIA Weltversammlung 2017 in Chicago war eine wunderbare Veranstaltung. Es gibt viel zu danken, besonders für den Einsatz, Enthusiasmus und die Energie des Planungsteams und der freiwilligen Helfer. Und bald schon wird es an Australien sein, die DIAKONIA Weltversammlung 2021 in Darwin auszurichten. Ein kleines Vorbereitungsteam aus DAP hat bereits seine Arbeit begonnen. Thema und Veranstaltungsort sind gefunden. Achten Sie auf weitere Informationen im nächsten Jahr und machen Sie schon erste Pläne für Ihre Teilnahme an der DIAKONIA Weltversammlung 2021!

AADA (Anglican Deacons, Australien)

Alle zwei Jahre trifft sich die AADA (der anglikanische Diakonenverband), im Frühjahr dieses Jahres war es in Adelaide wieder so weit. Ich hielt eine Rede auf der Konferenz. Ich konnte da-

bei von DIAKONIA berichten. Das war sehr hilfreich, denn nur wenige der anglikanischen Diakone wissen etwas über DIAKONIA. Ich sprach über die Rolle des Diakonats im Verhältnis zum diakonischen Auftrag an alle Gläubigen, im Unterschied zu Diakonen, Diakonissen, Mitarbeitenden im Diakonat, die qua Amt der Kirche zum diakonischen Dienst bestellt sind. Außerdem bot sich die Gelegenheit, die guten Beziehungen zwischen der AADA und der DUCA (Diakonie der Uniting Church in Australien) auszubauen.

DIAKONIA Vorstand

Der Vorstand befindet sich in einer Zeit des Übergangs mit dem Übertrag des Geschäftssitzes, einer neuartigen Zusammenarbeit mit der Diakonie Neuendettelsau und mit vielen neuen Mitgliedern im Vorstand 2017-2021. Der DAP Vorstand ist komplett neu und DOTAC ernannte einen neuen Regionalpräsidenten. Und auch bei DRAE gab es viel Wechsel. Unsere beiden Herausgeberinnen der Nachrichten, Ulrike Kellner und Laura Lazar konnten nicht dabei sein und ihre Erfahrung wurde vermisst. Der Vorstand war jedoch dankbar, dass Laura den Finanzbericht wieder hervorragend vorbereitet hatte. Er lag schriftlich vor. Der Vorstand dankte DIAKONIA Secretary Traude Leitenberger für ihre Arbeit, die sie organisiert und kompetent leistet und kenntnisreich und zuverlässig ihren Verpflichtungen nachkommt.

Der Vorstand nahm die Berichte entgegen, hatte aber darüber hinaus die Gelegenheit, sich über Regionen und Verbände auszutauschen und eine vertrauensvolle Gemeinschaft zu entwickeln. Er ist sich bewusst, dass die kommenden Jahre schwierig werden und wird Entwicklungen und Chancen sowohl in den Kirchen als auch besonders in der Diakonie nachspüren. Neben allen Schwierigkeiten bleibt doch die zentrale Frage: Was tut Gott in der Welt und wie können wir Gottes Mission unterstützen? Das kann bedeuten, Ziele neu zu stecken, die Richtung zu ändern oder Dinge einfach anders zu machen. Es kann bedeuten, Dinge loszulassen und dafür andere aufzugreifen, je nachdem was die Einladung zu Gottes Mission fordert.

Mitgliedsbeiträge und Spenden können Sie auf folgendes Konto überweisen:
Konto Nr. 4002199 Stiftung DIAKONIA
Evangelische Bank (früher EKK), BLZ 520 604 10
IBAN: DE23 5206 0410 0004 0021 99 BIC: GENODEF1EK1

Bericht der Secretary

Von Sr. Traude Leitenberger

Fast genau ein Jahr ist es her, dass wir unsere 2017 Vorstandssitzung in Valparaiso, Indiana/USA abhielten. Das Protokoll der Sitzung wurde erstellt und den Vorstandsmitgliedern zur Korrektur vorgelegt. Danach wurde es an alle Mitgliedsorganisationen im März 2018 verschickt.

Das **Protokoll** der kurzen Sitzung des neuen Vorstands wurde ausschließlich an ihn im März 2018 versandt.

Die Herausgeberinnen erstellten die neue Ausgabe der **DIAKONIA Nachrichten**. Diese wurde im November 2017 per Email an alle Mitglieder und Abonnenten versandt, sowie auf die **DIAKONIA Website** gestellt.

DIAKONIA Webmasterin Diane Kaufmann und DIAKONIA Secretary Traude Leitenberger in Berlin

Mitgliedsbeiträge: In Zusammenarbeit mit den Regionalpräsidentinnen und Schatzmeistern wurden die Mitgliedsdaten aktualisiert und die Rechnungen für die DAP Mitgliedsverbände im Februar 2018 versandt. DOTAC und DRAE erheben durch ihre jeweiligen Schatzmeister sowohl den Beitrag für DIAKONIA World als auch für die Regionen.

Projekt: Übertrag des Geschäftssitzes des DIAKONIA Weltbundes von den Niederlanden nach Deutschland: Martin Vogler hatte sowohl dem Vorstand als auch den Delegierten auf der DIAKONIA Weltversammlung in Chicago das Projekt vorstellt. Anregungen wurden eingearbeitet. Die Projektgruppe wurde beauftragt, das Projekt weiter zu verfolgen und alle notwendigen Schritte zur Verlagerung einzuleiten. Ursprünglich war gedacht, den neuen Geschäftssitz in Berlin anzusiedeln, aber nach reiflicher Überlegung wird dies nun in Neuendettelsau sein. Alle notwendigen Dokumente wurden bereits am 31. Mai 2018 dem Vorstand und den Officern zugänglich gemacht.

Der Gründungsakt mit der neuen Verfassung wird am 29. Juni 2018 in Neuendettelsau stattfinden. Da der Notar die Unterschriften der Präsidenten und der drei Regionalpräsidenten beurkunden muss, findet dies in Bayern statt.

Ich möchte mich herzlich bei Martin Vogler, Ulrike Kellner und Dr. Elmar Müller für die großartige Arbeit der vergangenen zwei Jahre bedanken.

Der **DIAKONIA Gebetsbrief** ist jeweils zu Beginn jeden Monats erhältlich und das Feedback ist nach wie vor sehr positiv.

Die **43. Kaiserswerther Generalkonferenz** fand vom 14.-17. Juni 2018 in Bethel/Bielefeld statt zum Thema *Gemeinschaft – jetzt erst recht.* 120 Teilnehmende aus 13 Ländern nahmen daran teil.

DIAKONIA Secretary Traude Leitenberger spricht auf der Kaiserswerther Generalkonferenz ein Grußwort

Ich war eingeladen, ein Grußwort von DIAKONIA zu sprechen. Das war eine gute Gelegenheit, die DIAKONIA Gemeinschaft mit ihrer internationalen Bedeutung darzustellen und für die DIAKONIA Afrika-Europa Regionalversammlung 2019 in Schottland, wie auch für die Weltversammlung 2021 in Australien einzuladen.

Stabwechsel beim Kaiserswerther Verband: Dr. Christine-Ruth Müller, 10 Jahre lang Geschäftsführerin des Kaiserswerther Verbandes, ging im September 2017 in den Ruhestand. Ihre Verabschiedung fand in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin am 27. September 2017 statt. Sie hat sich sehr für den DIAKONIA Weltbund eingesetzt.

Unmittelbar anschließend wurde die neue Geschäftsführerin, Pfr. Christa Schrauf in ihr Amt eingeführt.

Für die scheidende wie die neue Geschäftsführerin überbrachte Marianne Uri Øverland die Grüße von DIAKONIA Präsidentin Sandy Boyce und der ganzen weltweiten Gemeinschaft.

Marianne Uri Øverland, Ulrike Kellner und ich nahmen an der Feier teil.

Wichtige Internet- und Emailadressen

WEBSITE
DIAKONIA World Federation http://www.diakonia-world.org

WORLD "OFFICERS"
Präsidentin@diakonia-world.org
secretary@diakonia-world.org
diakonia.treasurer@gmail.com
deutsch.editor@diakonia-world.org
english.editor@diakonia-world.org
webmaster@diakonia-world.org

REGIONAL
dap.Präsidentin@diakonia-world.org
dotac.Präsidentin@diakonia-world.org
drae.Präsidentin@diakonia-world.org
drae.secretary@diakonia-world.org

Bericht der Schatzmeisterin

Von Laura Lazar

Unten finden Sie die Ein- und Ausgaben des Allgemeinen Fonds für das Jahr 2017. Die Ausgaben überstiegen die Einnahmen um 6.119 Euros, da die Kosten der Vorstandssitzung höher als normal waren. In den Jahren der Weltversammlung zahlt DIAKONIA die Teilnahmegebühren der Vorstandsmitglieder, was die Ausgaben für den Vorstand erhöht. Nicht enthalten ist in den Zahlen des Allgemeinen Fonds unten der Überschuss der Weltversammlung 2017 in Höhe von 16.464 Euros.

DIAKONIA Weltbund 2017
Ein- und Ausgaben

Einnahmen (in Euros)	
Mitgliedsbeiträge	35.482
Zinsen	71
Spenden	1.107
Total	36.660
Ausgaben	
Vorstand	23.907
Honorariums	15.000
Dienstleistungen	3.449
Pers. Fonds der Präsidentin	246
Verwaltung	177
Total	42.779
Übertrag aus dem Allg. Fonds	6.119

Mitgliedsbeiträge und Spenden können Sie auf folgendes Konto überweisen:
Konto Nr. 4002199 Stiftung DIAKONIA
Evangelische Bank (früher EKK), BLZ 520 604 10
IBAN: DE23 5206 0410 0004 0021 99 BIC: GENODEF1EK1

Bericht DIAKAID

von Deaconess Caroline Abubakar und Deaconess Ronke Oworu

Der Orden der methodistischen Diakonissen in Nigeria erhielt die zweite Rage der von DIAKAID zugesagten Summe in Höhe von € 1.338. Damit konnte das Trainingsprogramm der Diakonissen in Geschlechterentwicklung und Führung weitergeführt werden. Das Geld wurde dazu genutzt, die Flugkosten der zwei Trainer zu bezahlen, sowie Essen, Unterkunft und Transport der vier Diakonissen, die an dem Programm teilnahmen.

Die Schulung fand vom 29.-31. Januar 2018 im meth. theologischen Institut von Ogun State, Nigeria statt, die Trainer kamen vom CORAT Institut Kenia. Unter den Studenten waren meth. Diakonissen, aber auch Mitglieder anderer Konfessionen.

Das Training behandelte folgende Themen:

- Organisatorische Fähigkeiten für Führungskräfte
- Geschlechterspezifischer Blick auf Entwicklung und Management
- Zeitmanagement

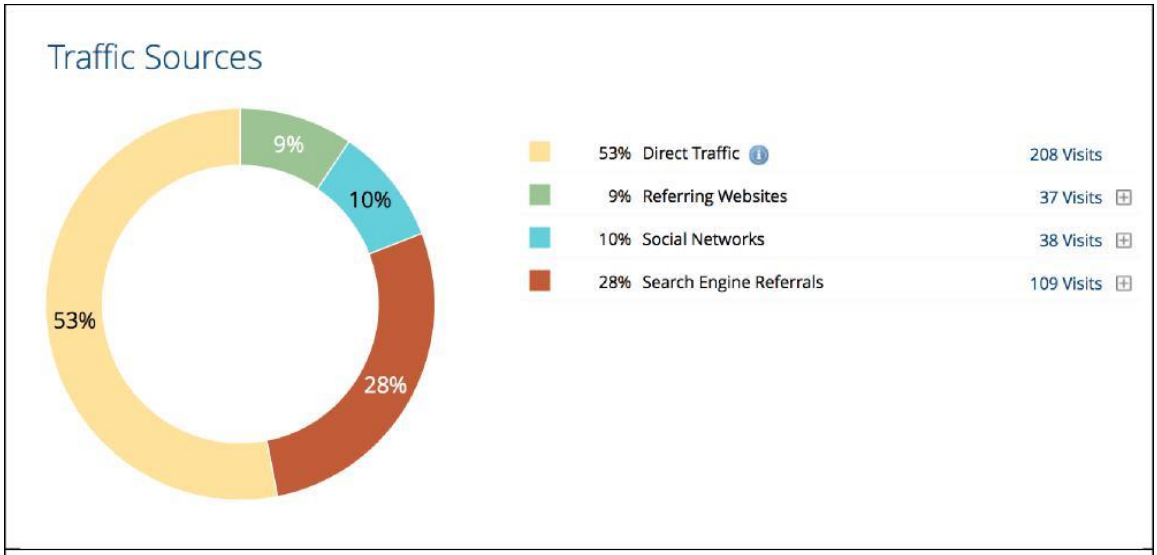
Der Orden der meth. Diakonissen in Nigeria dankt für die Unterstützung des DIAKONIA Weltbundes durch das DIAKAID Stipendium.

CORAT-Gruppe Nigeria

Bericht der Webmasterin

Von Diane Kaufmann

Weiterhin wird der monatliche Gebetsbrief am häufigsten von der **DIAKONIA Website** heruntergeladen. Die Besucher kommen vor allem aus den USA und Deutschland, aber auch aus Korea, Kanada, Schweiz, England, Norwegen, Schweden, Finnland, Australien und anderen Ländern. Wie für jede Website ist es wichtig, dass die Website lebendig bleibt. Dafür ist Input von verschiedener Seite notwendig. Bitte senden Sie Material an webmaster@diakonia-world.org.



	Download
28	www.diakonia-world.org/Prayers/2017DecemberPrayer.pdf
27	www.diakonia-world.org/Prayers/2017NovemberPrayer.pdf
27	www.diakonia-world.org/2017/Presentations/Michael+Kinnamon+Rede+Deutsch.pdf
26	www.diakonia-world.org/Prayers/2017AugustPrayerLetter.pdf
24	www.diakonia-world.org/Prayers/2018MarchPrayer.pdf
24	www.diakonia-world.org/Prayers/2018AprilPrayerLetter.pdf
23	www.diakonia-world.org/2017/Presentations/DIAKONIA+Bibelarbeit+No+1+German.pdf
21	www.diakonia-world.org/Prayers/2018JanuaryPrayer.pdf
18	www.diakonia-world.org/Prayers/2018FebruaryPrayer.pdf
18	www.diakonia-world.org/2017/Presentations/Predigtam.docx
16	www.diakonia-world.org/2017/Presentations/DIAKONIA+Bibelarbeit+No+2+German.pdf
15	diakonia-world.org/Prayers/2017OctPrayerLetter.pdf
13	www.diakonia-world.org/Prayers/2017SeptPrayerLetter.pdf
13	www.diakonia-world.org/2017/Presentations/Predigt+Sandy+-+German.docx
12	www.diakonia-world.org/2017/Presentations/VisionDIAKONIA.pdf
11	www.diakonia-world.org/2017/Presentations/Epting-Vom+Wind+bewegt+-+Epting+Vortrag+deutsch.pdf

Die **DIAKONIA Weltbund Facebook** Gruppe hat jetzt 792 Mitglieder und wird für aktuelle Nachrichten der verschiedenen DIAKONIA Gemeinschaften genutzt. Bitte treten Sie der Facebook-Gruppe bei, aber beachten Sie, dass, da es sich um eine öffentliche Gruppe handelt, zunächst einige Fragen vom Administrator beantwortet werden müssen.

DIAKONIA-Asien-Pazifik (DAP)
Bericht der Regionalpräsidentin

Von Meresiana Kuricava, Regionalpräsidentin
und Anne Russell-Brighty, Regionalvizepräsidentin

Personal
DAP besteht aus vielen verschiedenen Gruppen, einige davon recht klein, aus verschiedenen Konfessionen in verschiedenen Ländern der Region - Fidschi, Indien, Indonesien, Japan, Neuseeland, Südkorea, Philippinen und Australien. Es gibt zur Zeit 10 Kandidaten bei den UCA Diakonen und 8 Probeschwestern in Fidschi.

Veranstaltungen
Der Orden der meth. Diakonissen in Fidschi feierte im Februar 2017 sein Goldjubiläum. Bei diesem Anlass wurde der Grundstein für zusätzliche Klassenräume im Trainingszentrum der Diakonissen gelegt.

Die philippinischen Verbände hielten ihre 18. nationale Vollversammlung vom 23.-27. Oktober 2017 auf der Boracay Insel ab. Rev. Sandy Boyce war Hauptrednerin. Es war eine Zeit des Zusammenseins und des gegenseitigen Lernens.

Versammlung auf den Philippinen

Etliche Aktivitäten, Vorträge und Feierlichkeiten wurden im Mutterhaus in Südkorea abgehalten (s. Bericht unten) Die japanischen Schwestern veranstalten ein Ostertreffen speziell für Kinder der Umgegend.

Im April diesen Jahres trafen sich DANZA (Diakonia Aetearoa New Zealand Association) Mitglieder in Christchurch im Rahmen der nationalen Diakonenschule, einem jährlich angebotenen fünftägigen Intensivtraining. Thema war *Dienst in Zeiten des Wandels*. Vier neue Diakone wurden während der letzten 6 Monate in Neuseeland ordiniert, die Mitgliederzahlen von DANZA sind gestiegen und ein Mitglied von DANZA nahm an der anglikanisch-katholischen Konferenz zum Diakonat in Kanada im Mai teil.

Das nächste nationale DUCA (Diakonia Uniting Church in Australia) Treffen findet im Februar 2019 in Sydney statt. Arbeitstitel ist *Unbekannte heilige Orte“*. Daran anschließen wird sich ein fünftägiger Intensivkurs für Anwärter auf den Diakonat.

Das wichtigste Ereignis für AADA (Australian Anglican Diaconal Association) war die alle zwei Jahre stattfindende Nationalkonferenz mit dem Titel *Sakramente Unterwegs* im April in Adelaide. Sandy Boyce hielt die Festrede.

Highlights
Rev Sandy Boyce, Diakonin der DUCA wurde als Präsidentin des DIAKONIA Weltbundes bei der Weltversammlung in Chicago 2017 wiedergewählt. Ein neuer DAP Vorstand wurde gewählt – Deaconness Meresiana Kuricava aus Fidschi als Präsidentin, Rev. Anne

Russell-Brighty, (Neuseeland) und Rev. Christa Megaw, (Australien) als Vizepräsidentinnen. Weiter gehört dem DAP Vorstand noch Rev. Judy Knowling (Australien) an.

Im Januar diesen Jahres trafen sich Sandy Boyce, Meresiana Kuricava, und Judy Knowling in Darwin für 4 Tage, um mit den Planungen für die DIAKONIA Weltversammlung in Darwin Mitte 2021 zu beginnen. Wir freuen uns sehr darauf, diakonische Menschen aus aller Welt 2021 bei uns begrüßen zu können.

Ein DAP Treffen ist vom 8.-12. Juli 2019 in Suva, Fidschi geplant. Das Thema wird dasselbe sein wie bei der Weltversammlung: Vom Wind bewegt.

Neue Mitglieder in der Region
Wir wissen zwar, dass es in West Papua Diakonissen gibt, konnten aber bislang keinen Kontakt mit ihnen herstellen. Es gibt auch Diakone/Diakonissen in der presbyterianischen Kirche in Vanuatu, aber hier ist man noch dabei, den Diakonat zu definieren.

DIAKAID
2016 wurde sowohl Fidschi als auch den Philippinen (DiakPhils) finanzielle Hilfe zugesagt, danach aber nicht mehr. Es wird wichtig für den DAP Vorstand sein, über den Antragsweg Bescheid zu wissen, so dass er den Antragsstellern Hilfe leisten kann.

Schwierigkeiten/Herausforderungen
AADA: In vielen Diözesen in Australien nimmt die Anzahl der Diakone ab, der Diakonat wird als Durchgangsamt angesehen. Es gibt verschiedene Gründe dafür, z.B.

- Fehlendes spezielles Training
- Die Notwendigkeit, die Gemeinden (mit Priestern) zu versorgen

Diakone erhalten weitgehend kein Gehalt, sie sind verpflichtet, dieselbe Anzahl Ausbildungsstunden abzuleisten wie Priesteranwärter, erhalten dann aber nur unbezahlte Positionen.

Fidschi: der Bau der Klassenzimmer verzögert sich, da bisher nicht alle Diakonissen ihren Beitrag haben zahlen können.

DUCA: Während besonders die älteren Mitglieder dem Verband verbunden sind, ist das bei den Jüngeren nicht der Fall. Sie konzentrieren sich eher auf ihre eigene diakonische Arbeit als auf den Verband. Sie sehen nicht ein, warum sie Beiträge zu DUCA zahlen sollen, obgleich der Betrag niedrig ist. Das bedeutet, dass das finanzielle Poster von DUCA immer dünner wird. Viele Diakone in der Gemeindearbeit meinen, dass der zeitliche Aufwand für die Gemeindearbeit mit dem in der Diakonie vergleichbar ist.

Öffentlichkeitsarbeit
Die meisten Verbände haben Websites und Facebook Seiten. 2009 gab es eine zeitweise DAP Blogsite. Diese muss aktualisiert und zu einer funktionerenden Website ausgebaut werden.

Ehemalige DIAKONIA Weltpräsidentin Chita Framo

Rolle und Zukunft von Mitarbeitenden im Diakonat

In ganz Australien werden jedes Jahr DUCA Diakone ordiniert, unter anderem in den vergangenen Jahren zwei Angehörige der Ureinwohner. Da die Gemeinden immer kleiner werden und das Budget enger wird, gibt es immer weniger Stellen für Diakone – aber diejenigen, die dazu berufen sind, arbeiten überall dort, wo es sie hin verschlägt.

Wissenschaftliches

Rev Deacon Michelle Cook (DUCA) promoviert zu folgendem Themenkomplex: Was bedeutet die Anerkennung von Ureinwohnern für unsere Kirche? Was bedeutet der Unterschied von „ersten“ (= Ureinwohner) und „zweiten“ Menschen für die Kirche? Wie verstehen Menschen in den Gemeinden selbst ihre Kirche, die sich als Kirche von „ersten“ und „zweiten“ Menschen versteht und sich der Versöhnung von beiden Bevölkerungsgruppen verpflichtet weiß und sich als multikulturelle Kirche versteht?

Rev Deacon Sandy Boyce (DUCA) promoviert darüber, welche Erfahrungen Menschen haben, die eine Kurzzeitverpflichtung in einer anderen Kirche hatten oder von einem Kurzpraktikum zurückkommen (weniger als ein Jahr bis hin zu lediglich einer Woche) und wie die „aussendende“ Kirchen bereichert werden, wenn sie die Erfahrungen der Rückkehrer ernst nehmen; ferner, wie sie CQ (=cultural intelligence) entwickeln, die in unserem multi-kulti- und multi-konfessionellem Kontext so wichtig ist; ferne wie sie vom lebendigen Beispiel der Partnerkirchen lernen können, einschließlich theologischer Erkenntnisse.

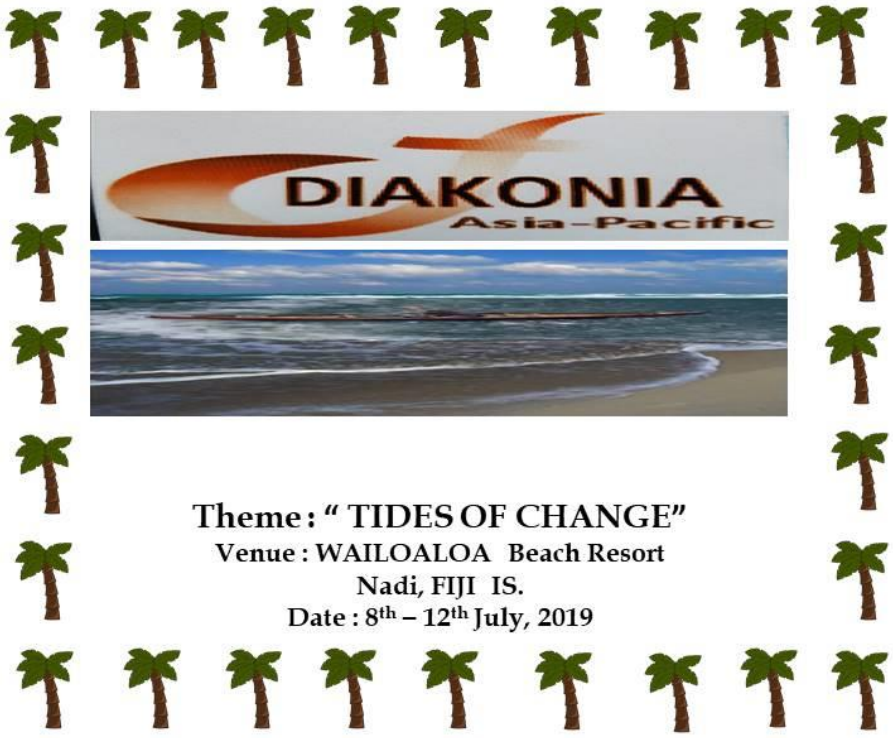
Deaconess Sabitha Swaraj (Meth. Kirche in Indien) hat in den USA einen theologischen Master erworben und sich für eine Promotion qualifiziert. Zur Zeit sucht sie Sponsoren für diese, da eine solche Ausbildung nicht bezahlt wird.

Rev Deacon Denise Champion (die erste Ureinwohnerin, die in der Uniting Church ordiniert wurde) reiste im Juli 2017 zusammen mit 7 Führungspersonen des „Uniting Aboriginal and Islander Christian Congress“ nach Kanada. Die Reise war Teil des Versöhnungsdialogs von Rev. Jordan Cantwell. Sie hatte den Zweck, zu sehen, wie andere Kirchen mit der Souveränität von Ureinwohnern umgehen, um die Diskussion in der Uniting Church zu bereichern. Der Umgang mit den Ureinwohnern wird auch das Thema der alle drei Jahre stattfindenden Vollversammlung der Uniting Church im Juli 2018 sein. Die Reisegruppe traf Studenten der UCC Sommerschule für eingeborene Pfarrer in Vancouver und besuchte auch das Theologieseminar in Vancouver. Viele Überlebensgeschichten aus den berüchtigten Internaten Kanadas wurden erzählt, es gab viele Parallelen zu der Situation in Australien („Stolen Generation“). Im März 2018 gab es einen Gegenbesuch beim Congress.

Verschiedenes

Wir hoffen und beten, dass die Verständigung zwischen den DAP Mitgliedern und DOTAC und DRAE sich weiter positiv entwickelt.

.



Jahresbericht der Koreanischen Diakonissen 2017

Von Sr. Ree Young Sook (Äbtissin), Diakonia Schwesternschaft in Korea

„Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet“ (Jes. 40, 3-5) „Wie geschrieben steht im Propheten Jesaja: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bereiten soll.« »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben!«, so war Johannes in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.“ (Mk. 1, 2-4).

‚Es ruft eine Stimme‘ – Es gab also eine Stimme und die Stimme trug eine Botschaft. Natürlich gab es hinter dieser Stimme einen Mensch: Johannes der Täufer. Aber die von ihm getragene Botschaft überschattete den Botschafter. Johannes war da, um Demjenigen, der nach ihm kommen sollte, den Weg zu bereiten; Johannes schätzte sich selbst als unwürdig, sich zu bücken und die Riemen seiner Schuhe zu lösen (Mk. 1, 7). Denn für Johannes war die Botschaft viel wichtiger, als er selbst. Als die Leute Johannes fragten, wer er sei, wies seine Antwort ebenfalls auf die Botschaft hin: „Ich bin die Stimme eines Predigers in der Wüste: Ebnet den Weg des Herrn!“ (Joh. 1, 23).

In unserem Leben neigen wir dazu, uns eher auf dem Botschafter als auf die Botschaft zu konzentrieren. Unsere Haltung einer Aussage gegenüber wird stets durch unsere Beziehung mit dem Äußernden beeinflusst. Manchmal wischen wir auch eine durchaus berechtigte Stellungnahme vom Tisch, nur weil wir uns von der Person, die diese vertritt, distanzieren wollen. Was wäre, wenn wir den Worten zuhören könnten, ohne uns zu sehr von den Umständen, oder sogar von den Sprechenden beeinflussen zu lassen? Dann werden die Wörter überall – durch Raum und Zeit – ihre Bedeutung tragen. Sollte dies nicht die wahre Art der Wörter Gottes sein? wir gewissermaßen an der Sache vorbei. Das Wort war schon da bevor Jesus kam und selbst wenn die Verkörperung des Wortes nicht mehr bei uns ist, so bleibt Jesus unter uns durch die von Ihm ausgesprochenen Worte. Auf diese Weise kommt der Heilige Geist zu uns, quer durch Zeit und Raum.

Es gibt so viele Botschaften um uns herum. Wenn wir diesen Botschaften zuhören könnten, ohne von den Botschaftern beeinflusst zu sein, dann wurden wir die Botschaften tatsächlich hören. Johannes der Täufer sagte: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ Wenn wir kleiner werden, uns selbst entäußern, uns selbst abtöten, das Wort wird in uns leben. Es wird leben in der ewigen Welt des Geistes, wo es kein „ich“ und „du“ gibt, sondern nur das Wort.

Wir beten darum, dass wir weiterhin danach streben können, kleiner zu werden, sodass das Wort immer größer werden kann, bis Es zum einzigen bedeutsamen Element in dieser Welt wird. Zu diesem Weihnachtsfeiertag möchten wir überlegen und sehen, auf welche Art und Weise das Wort das ganze Jahr 2017 hindurch unter uns anwesend war.

Das Diakonia- Mutterzentrum im 2017

Zwischen dem 1. und dem 5. Januar, begannen wir das Jahr mit Gemeinschaftsexerzitien, weg von den Alltagsarbeiten; durch stille Meditation des Wortes Gottes gewannen wir geistiges Wohlsein wieder. Danach hielten wir ähnliche Exerzitien jeden Monat, um unserem Dienst am an-

deren durch unsere geistlichen Reichtümer Stärke zu verleihen.

Zwischen dem 8. und dem 10. Februar hielten wir die Generalversammlung unserer Schwesternschaft, um uns über die Arbeiten des vergangenen Jahres in unseren zahlreichen Zweigen zu unterhalten und für das eben begonnene Jahr zu planen.

Zwischen dem 30. April und dem 1. Mai feierten wir das 37-jährige Bestehen der Diakonia Sisterhood in Korea sowie das 14. Jubiläum der Diakonia Family Community in Danbi Church, einer Kirche, die wir als zentrale Drehscheibe der Family Community etabliert hatten. Die Unterhaltung und das Zusammensein waren sehr freudvoll, zudem gab es Essen und Tanz.

Am 14. April kamen 30 Christen aus benachbarten Kirchen zu unserem Mutterzentrum in Mokpo, um unserem Karfreitagsgottesdienst beizuwohnen. Wir gingen zusammen den Kreuzweg, den wir auf den Hügeln hinter unserem Zentrum vorbereitet hatten, und meditierten dabei über die Bedeutung des Leidens Christi. Auf dieselbe Weise hielten wir Gottesdienste zu Ostern, zum Erntedankfest und zu Weihnachten mit den Senioren, die in unserem Zentrum versorgt werden. Wir lebten eine freudvolle, von der Anwesenheit des Herrn erfüllte Zeit. Dank sei Gott, Immanuel!

Vom 25. bis 26. April luden wir Prof. Beom Seong Lee aus dem Diakonia Practice Theology Seminary ein, der uns eine Vorlesungsreihe über missionarische Werke und die Geschichte der Diakonia hielte. Es war eine weitere Chance, gemeinsam über unseren Platz innerhalb des Werkes Gottes zu reflektieren.

Vom 28. Juni bis 3. Juli, fuhren zwei Schwestern, Oberin Young-sook Ree und Rev. Jong-sook Ro nach Chicago um an der 22. Weltversammlung der DIAKONIA World Federation teilzunehmen. 400 Personen aus 28 Ländern kamen unter dem Thema „Vom Wind erfasst“ für ein Fest von Bibelstudium, Gruppengespräche, Gebet und Unterhaltung zusammen. Diese Veranstaltung verstärkte unseren Solidaritätssinn in der Diakonia und wir spürten gemeinsam die Freude der Gemeinschaft.

Am 15. Oktober gab es einen Festvortrag über den verstorbenen Professor Byoung-moo Ahn, einen berühmten Theologen, der bei der Gründung der Diakonia Sisterhood in Korea einen großen Beitrag leistete.

Am 21. Oktober feierten wir den 100. Geburtstag der „Mutter“ der Schwesternschaft, Frau Yuh Seong-sook.

Diakonia Family Community 2017

Die Danbi Family Community aus Cheonan leitet eine Seniorentagesstätte in der Region. 17 Senioren werden in einem Gebäude von etwa 200 m2 betreut und wir sind dabei, ein neues Haus zu bauen, ein Familienhaus; wo die Senioren gemeinsam wohnen könnten.

Die Jupyeong Family Community aus Jin-an hat vier Treibhäuser gebaut, um Heidelbeeren anzubauen und die Ernte war groß. Wir haben in den letzten drei Jahren ökologischen Landbau betrieben

und all diese Bemühungen haben jetzt ihre Früchte getragen.

Wir haben zudem, in derselben Gemeinschaft, eine (von Rev. Song Ho-il geleitete) Mission für schwerbehinderte Menschen; diese besuchten die Insel Jeju, wobei sie einander beim Gehen und auch beim Fühlen halfen und die Schönheit der Insel durch die Augen und Ohren einander spürten.

Am 27. und 28. Oktober hielten die Family Communities eine Generalversammlung ab. 31 Personen aus der Family Community, aus der Schwesternschaft und aus anderen interessierten Einrichtungen kamen zusammen, um ihre Erfahrungen zu teilen und einander zu ermutigen. Gott sei Lob und Ehre durch die Leben dieser geschätzten Mitglieder in ihren jeweiligen Einsatzorten.

Am 8. und 9. sowie am 15. und 16. Dezember hielten wir ein intensives Training ab, zum Thema Bibel und Geschichte mit Mitgliedern der Diakonia Family Communities und anderen Interessenten. Es fand im Büro der Diakonia Social Welfare Foundation statt und wurde von Prof. Hong Min-ju geleitet.

Besuche und externen Tätigkeiten 2017

Am 3. März nahmen wir am Weltgebetstag in der Yon-dong Kirche in Mokpo teil;

Am 14. und 15. August nahmen wir am Landestreffen des Koreanischen Gemeinschaftsbundes teil und vom 4. bis 7. Oktober waren wir beim Beautiful Village Community Festival dabei, um unsere Solidarität mit ähnlichen Bewegungen in Korea zu bestätigen.

Am 5. und 6. Juni besuchten uns acht Studenten und Dozenten der Korea Diakonia University. Neun Studenten des Diakonia Practice Theology Seminary kamen vom 7. bis 9. September auf Besuch; schließlich besuchten uns vier Schwestern aus dem Jesus Seminary am 20. und 21. November, um ihre Erfahrungen im Bereich der Spiritualität sowie ihre Ideen zur Zukunftsplanung mit uns zu teilen.

Am 8. und 9. März besuchten uns Rev. Benjamin Solomon und Frau Kerstin Neumann von EMS Deutschland (Ostasien-Abteilung). Sie wurden von einer in Korea dienenden Missionarin, Frau Karina Schumacher, begleitet.

Korea Diakonia Welfare Foundation 2017, Diakonia-Seniorenhaus

Das Diakonia-Seniorenhaus wurde von der Provinzregierung von Gwangju als Modelleinrichtung für Langzeitbetreuung

anerkannt, zudem bekam es auch ein Dankschreiben. Zwei Schwestern und 38 Mitarbeiter arbeiten dort rund um die Uhr, um den 60 Senioren die bestmögliche Versorgung anzubieten. Ihr Angebot umfasst auch verschiedene Programme wie z.B. Mal-, Musik- und Keramikkunst-Kurse, sowie Lächeltherapie, Spieltherapie und Geburtstagsfeiern.

Familienwohlfahrtsprojekt
Nach wie vor boten wir materielle Hilfe zum Neujahr und Herbstabend (Chuseok), sowie im April und Dezember an. Die Zielgruppe dieses Projekts besteht aus ausgegrenzten Familien, wie z.B. Großeltern-Enkelkinder-Familien, alleinerziehende Elternteile, Flüchtlinge aus Nordkorea und multikulturelle Familien. Wir besuchten elf solche Familien im Sommer; es gibt aber viel mehr Familien in unserer Nachbarschaft, denen wir helfen sollten. Das Studienhelfer-Programm für Nordkorea-Flüchtlinge und multikulturelle Familien macht besonders große Fortschritte. Fünfzehn Freiwillige (Studenten) sind ständig im Kontakt mit unseren Zielfamilien. Durch ihre Sorgfältigkeit und Aufrichtigkeit haben sie einen großen positiven Einfluss.

Stipendiumsprojekt
Insgesamt 30 Schüler – zehn aus nordkoreanischen Flüchtlingsfamilien und 20 aus weiteren Familien, die der Zielgruppe unseres Familienwohlfahrtsprojektes angehören – erhielten Stipendien während des vergangenen Jahres. Es wird erwartet, dass acht von ihnen 2018 ihren Schulabschluss machen. Einige unserer Stipendiaten haben schon ihre Universitätszulassung erhalten, andere haben Arbeit gefunden.

Hospizdienst
Im vergangenen Jahr haben wir uns darauf konzentriert, die Gesundheit der im Bereich dieses Dienstes lebenden Personen zu verbessern. Herr Kim, bei dem Lungenkrebs festgestellt wurde, ist weiterhin unter Behandlung. Der Krebs hat sich jedoch in der Zwischenzeit auf weitere Organe ausgebreitet. Obwohl Herr Kim keine großen Schmerzen empfindet und die Behandlung reibungslos und ohne sichtbare Nebenwirkungen verläuft, sind die Fortschritte eher langsam. Herr Koh, bei dem Darmkrebs festgestellt wurde, kann jetzt ein normales Leben führen, nachdem die Behandlung sehr gut gelaufen war. Die anderen haben keinen großen Gesundheitsabfall erlebt. Dank sei Gott sowie all denen die uns im Gebet unterstützt haben.

Gott kam zu uns als Verkörperung des Wortes und überließ uns seine Worte. Während wir danach streben, das Werk seiner Worte durch unsere Projekte anzuerkennen, möchten wir ebenfalls unseren Unterstützern, die sich unser in ihrem Gebet erinnern, herzlich danken!
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.

Nachruf

Schwester Mitsu Yamaura wurde am 9. Januar 1919 geboren und am 24. Februar desselben Jahres getauft. Sie wurde am 27. Juni 1954 als Diakonisse eingesegnet. Sie diente den Menschen Jesu als Krankenschwester und Missionarin, sowohl in einem Altersheim als auch in einem Heim für behinderte Kinder.

Als sie 90 Jahre alt war, zog sie in ein Altersheim um und lebte dort mit ihrer jüngeren Schwester einige Jahre. Sie starb friedlich am 13. Oktober 2018, mit 99 Jahren. Rückblickend sagte sie über ihr Leben als Diakonisse: “ich war immer glücklich”.

Sr. Mitsu Yamaura war die letzte Diakonisse des Diakonissen Mutterhauses Hamamatsu.

Gründung des Hamamatsu Diakonissen Mutterhaus

Von Sister Rieko Mochizuki, Mutterhaus Bethel, Japan

Tamotsu Hasegawa, ein Christ, der die soziale Wohlfahrtsorganisation SEIREI Hoyoen gegründet hatte, erfuhr durch einen Film von deutschen Diakonissen. Nach dem 2. Weltkrieg besuchte Pastor P.G. Meller aus Bremen Japan. Er war tief betroffen, als er sah, wie viele Waisen keinen Platz zum Leben hatten. Er sprach mit Mr. Hasegawa und bot ihm an, Diakonissen nach Japan zu schicken. Mr. Hasegawa nahm das Angebot an. So kamen im November 1953 fünf deutsche Diakonissen aus unterschiedlichen Mutterhäusern in Japan an, die als Krankenschwestern für SEIREI Hoyoen arbeiteten.

Mitsu Yamaura, eine Krankenschwester hatte sich 8 Jahre lang um Tuberkulosepatienten im SEIREI Hoyoen gekümmert und von Mr. Hasegawa von den Diakonissen gehört. Sie und ihre Kollegin Hifumi Ichikawa beschlossen, Diakonissen zu werden. Sie waren davon überzeugt, von Jesus dazu berufen zu sein.

So wurde mit der Unterstützung der deutschen Diakonissen am 27. Juni 1954 das Hamamatsu Diakonissen Mutterhaus gegründet. Schwester Hanni Wolff, eine deutsche Diakonisse, die mit den japanischen Diakonissen zusammenarbeitete, gründete das erste Heim für bettlägerige Senioren in Japan.

DIAKONIA der Amerikas und der Karibik (DOTAC)
Bericht des Regionalpräsidenten

Von Rev. Ted Dodd, Regionalpräsident

Neues aus dem Vorstand

Am 19. Juni 2018 wurde Diakoniepfarrer Ted Dodd als Präsident von DOTAC (DIAKONIA der Amerikas und der Karibik) gewählt. Ted war und ist der Repräsentant der DUCC (DIAKONIA of The United Church of Canada) im Vorstand.

Ted Dodd und Jan Cherry

Notwendig war der Wechsel aufgrund DOTACs Geschäftsordnung. Diese erlaubt die Mitgliedschaft lediglich Verbänden, keinen Einzelpersonen. Ferner können nur Personen, die Mitglied einer DIAKONIA Weltbund Mitgliedsorganisation sind, ein Amt bei DOTAC bekleiden. Im Januar 2017 beschloss die ELCA (Ev.-luth. Kirche Amerikas), ihre diakonischen Ämter neu zu ordnen. Diakoniepfarrer, Diakone und Diakonissen gehören nun alle einem gemeinsamen Diakonat (Amt für Wort und Dienst) an und heißen Diakone.

Die Diakone der ELCA trafen sich am 13. Oktober 2018. Sie haben Gründungsdokumente für eine Gemeinschaft mit dem Namen “ELCA Deacons for ecumenical engagement affinity group” (= Diakone mit ökumenischem Anspruch). Wenn sich der DOTAC Vorstand im November trifft, werden sie die Bewerbung vorlegen.

Weltversammlung in Chicago

DOTAC hat die DIAKONIA Weltversammlung 2017 in Chicago ausgerichtet. Viele Mitgliedsverbände waren an Programm und Durchführung beteiligt.

Diane Marten, Ted Dodd, Noreen Stevens, Lisa Polito

DOTAC Regionalversammlung in Vancouver

Die nächste Regionalvesammlung von DOTAC wird vom 14.-20. August 2019 in Vancouver stattfinden. Sie steht unter dem Thema „Respektiert den Bund – Riskiert die Reise hin zu Versöhnung“, betrachtet aus der Perspektive von Ureinwohnern, Schöpfung und globaler Migration.

DOTAC 2019 Logo

Das Logo wurde von der eingeborenen Künstlerin Darlene Gait entwickelt und hat verschiedene Deutungsmöglichkeiten. Die rauchende Schale spielt in vielen Ritualen der Eingeborenen eine Rolle und die Taube ist ein Symbol für den Heiligen Geist bei den Christen. Beide zusammengebracht symbolisieren sie unsere Hoffnung auf Versöhnung und das rechte Verhältnis zueinander. Und vielleicht erinnert der Stift im Schwanz der Taube auch an einen Vers bei Jeremia: Dies ist der Bund, den ich mit meinem Volk nach diesen Tagen schließen werde, spricht der Herr. Ich will ihnen mein Gesetz geben und es in ihr Herz schreiben und sie sollen mein Volk sein.

Vielleicht weist der Stift auf diesen Tag hin, wo Bünde honoriert werden, respektiert und in unser Herz eingeschrieben.

Mitgliedsorganisationen: Jedes unserer Mitglieder hat seine ganz eigene Kultur und Ausdruck von Diakonie. Diakonissen, Diakone, Diakoniepfarrer und Missionare gehören zu diesen Gemeinschaften. Viele der Gemeinschaften sind im Wandel, strukturell und spirituell. Drei der Gemeinschaften gehören zur methodistischen Kirche, zwei zur anglikanischen, fünf zur lutherischen, eine zur presbyterianischen. Und dann gibt es noch eine ganz eigene Linie, die Vereinte Kirche von Kanada. Sechs der Gemeinschaften sind weitgehend in den USA (aber haben einzelne Mitglieder, die überall in der Welt arbeiten); vier sind in Kanada beheimatet, eine kommt aus Brasilien und eine vertritt die zahlreichen karibischen Inseln.

Verband der anglikanischen Diakone in Kanada: Ein bedeutendes Dokument über den Diakonat in der anglikan. Kirche Kanadas, der Iona Report, wurde publiziert. In diesem Bericht werden Theologie und Kompetenz des Diakonats formuliert. Ein Ausschuss soll die dort formulierten Vorschläge umsetzen.

AADC Gruppe

Konferenz – Im Juli 2017 fand die alle drei Jahre stattfindende AADC Konferenz in Victoria, British Columbia statt mit dem Thema “Das Licht Christi leuchtet”. Redner und Workshops beschäftigten sich mit Armut, Obdachlosigkeit, Versöhnung mit den Eingeborenen und mit der Schöpfung.

Wachtwechsel – Nach vielen Jahren beschlossen die Gründungsmitglieder 2017, den Vorstand zu verlassen.

Verband der Episcopal Diakone (AED): Youth – Der AED möchte die Hürden für junge Menschen mit diakonischen Interessen niedriger machen.

AED mit Flagge

Quellen – Der AED forciert das Schreiben und Teilen von diakonischer Literatur und von Stipendien. Auf ihrer Website gibt es viele gute Denkanregungen zum Thema Diakonat.

Diakonissengemeinschaft der ELCA
Einige Schwestern sind an Aktionen für soziale Gerechtigkeit beteiligt, wie z.B. für ökumenische Anwaltschaft, gegen Menschenhandel, Immigration und das Landwirtschaftsgesetz. Die Gemeinschaft nutzt ihre finanziellen Möglichkeiten bewusst, um Geschlechtergerechtigkeit zu fördern und reduziert ihre CO2-Bilanz.

Studienreise: vom 30. September bis zum 7. Oktober 2017 besuchte eine Delegation der Kaiserswerther Generalkonferenz die Schwestern in New York City, um Einblicke in das Gesundheitssystem der USA zu bekommen.

ELCA Diakonissengemeinschaft Chicago 2017

Unterstützung der Mission – Seit 2004 hat die Gemeinschaft über 2 Millionen Dollar für Missionsprojekte von Russland bis Rumänien ausgegeben.

Amt für Wort und Dienst - ELCA
Ein Amt – Das Amt dieser Gruppe verschwand als die ELCA beschloss, Diakoniepfarrer, Diakonissen und Mitarbeitende im Diakonat im Amt für Wort und Dienst gleichzustellen. Alle erhalten den Titel Diakon. Im Januar 2018 gehörten diesem Amt ca. 1.283 Menschen an.

Lutherischer Diakonieverband (LDA): Der vor kurzem umbenannte Verband vertritt die Frauen der luth. Diakonissenkonferenz und die Männer der Gemeinschaft luth. Diakone.

Einkehrtage – Im Winter 2018 beteiligte sich die LDA an einer Kreuzfahrt zusammen mit den Diakonissen und Home-Missionaren der meth. Kirche.

LDA Gruppe bei den Einkehrtagen

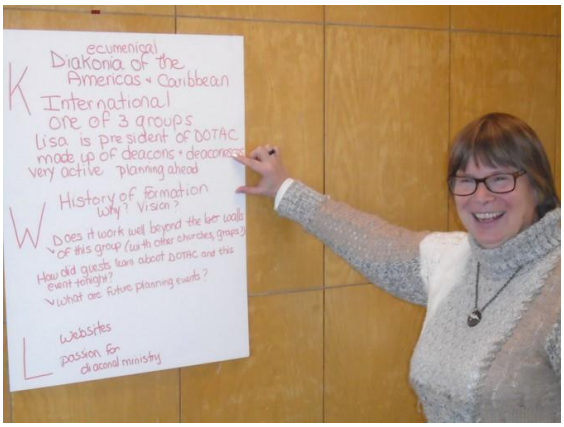
Konferenzen – 2017 veranstalteten sowohl die luth. Diakonissenkonferenz als auch die Gemeinschaft luth. Diakone ihre Jahresversammlung unmittelbar nach der DIAKONIA in Loyola. 2018 fand die LDA Konferenz vom 12.-16. Juli in Baltimore, Maryland statt. Die Diakone trafen sich vom 6.-8. Juli in Chicago.

Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil (ev. luth. Kirche Brasilien): Zwei Gemeinschaften/eine Verbindung – der Diakonat der ev.-luth Kirche Brasilien umfasst zwei Gruppen

Arlete Prochnow und Dionata Rodrigues de Oliveira tanzen gemeinsam

Die luth. Schwesterngemeinschaft / Associação Diacônica Luterana: Im November 2016 wurde der Diakonengemeinschaft (COD) ein Schlüssel zu einem Appartement im Diakonissen-Mutterhaus überreicht. Dort ist jetzt die Geschäftsstelle – und verbindet die beiden Gemeinschaften miteinander.

Diakoniepfarrer – Ev.-luth. Kirche in Kanada (ELCIC): Die ELCIC hat einen Bericht herausgegeben „Öffentliches Amt in der ELCIC“, der für Diskussion über den Diakonat sorgen wird.



ELCIC Judy Whaley

Orden von Diakonissen und Missionarinnen – Vereinte meth. Kirche (UMC): Einsegnungen – Beim nationalen Treffen der Frauen in der meth. Kirche im Mai 2018 wurden 24 neue Diakonissen eingesegnet. Einsegnungen finden grundsätzlich bei solchen Kirchentreffen statt, so dass die ganze Kirche die neuen Mitglieder willkommen heißen kann.

UMC Einsegnung Diakonissen

Anwerbung – nach 40 Jahren wurde das Anwerbe- bzw. Beitrittssystem vereinfacht und freundlicher gestaltet. Strategische Veranstaltungen helfen Einzelnen, Gottes Ruf besser zu verstehen. z.B.:

- im Januar eine Veranstaltung für das koreanische Frauennetzwerk in Kalifornien,
- im November ist eine Veranstaltung in Arizona geplant
- es wird hoffentlich eine Möglichkeit für philippinische Diakonissen geben, ihre Mitgliedschaft zu übertragen.

Diakone und Diakoniepfarrer der Vereinten meth. Kirche: Soziale Aktionen – viele Diakone waren an Demonstrationen und Aktionen gegen das Wiedererstarken weißer Überlegenheitsmuster in den USA.

UMC Deacons ordination

Wesley Diakonische Gemeinschaft – meth. Kirche in der Karibik und Amerika: Befürchtungen – Die Karibik wurde in den letzten Jahren von etlichen Hurrikans heimgesucht: 2016 Matthew und 2017 Irma und Maria. Nach so viel Zerstörung ist der Wiederaufbau schwierig, viele Ältere werden mit dem Verlust nicht fertig.

Fahne der Wesley MCCA Diakonischen Gemeinschaft

Presbyterianische Kirch in Kanada – Diakonat-Orden: Treffen – Der Orden trifft sich alle zwei Jahre, meistens im Crieff Hills Retreat & Conference Centre in Ontario. Beim letzten Treffen ging es um das Thema „Freude in Wort und Dienst“. Es wurden Themen aus Kirche und Welt bearbeitet: Versöhnung mit Eingeborenen, Hilfe für Flüchtlinge, Gemeindeaufbau und Glaubensbildung.

Presbyterianische Kirche in Kanada
Diakonat Orden

2019 plant der Orden ein Treffen von Menschen in der presbyt. Kirche von Kanada, die ähnlich arbeiten, aber nicht im Orden sind. Man hat die Hoffnung, so Verbindungen zu schaffen und sich praktisch und in Fürbitte gegenseitig zu unterstützen… und hofft, dass einige Personen in den Orden eintreten.

Diakonie der Vereinten Kirche von Kanada (DUCC): Im April 2018 traf sich DUCC in Winnipeg zum Thema „mutiges Risiko“. Vorträge, Ausflüge und Workshops beschäftigten sich mit stärkender Gerechtigkeit, sozialen Unternehmen, Versöhnung mit Eingeborenen, Menschenrechten und Kunst zur Stärkung von sozialer Gerechtigkeit.

DIAKONIA of the Americas and Caribbean Conference – August 14-20, 2019

Registration will open November 15th

Original Art – Dorreene Goff 2018

Respecting Covenant

– Risking the Journey of Reconciliation

DIAKONIA-Region-Afrika-Europa (DRAE)
Bericht der Regionalpräsidentin

Von Regionalpräsidentin Rev. Marianne Uri Øverland

2018 DRAE VORSTANDSSITZUNG: Die jährliche DRAE Vorstandssitzung fand vom 17.-21. Januar 2018 in Edinburgh, Schottland statt. Es war die erste Sitzung in der neuen Besetzung seit der Wahl 2017. Gordon Pennykid, der DRAE Sekretär, war Gastgeber.

Neben den üblichen DRAE Tagesordnungspunkten trafen sich die Vorstandsmitglieder mit den schottischen Diakonen und nahmen an deren jährlicher Versammlung teil; außerdem besichtigten sie die Queen Margaret Universität, wo 2019 die DRAE Regionalkonferenz stattfindet; und sie trafen sich mit der Planungsgruppe. Am Sonntag nahmen sie an zwei Gottesdiensten teil: in Livingstone Village Kirk und noch an dem in St. Andrews, Deans.

GESCHÄFTSFÜHRERNDER VORSTAND DRAE: Dem geschäftsführenden Vorstand von DRAE (SC) gehören an die DRAE Präsidentin, der Sekretär und der Schatzmeister. Er arbeitet meistens via Email. Aber angesichts der Tatsache, dass viele Vorstandsmitglieder neu sind und es auch noch einen neuen Sekretär gibt, traf man sich vom 27.-28. Oktober 2017 in Berlin. Dort verständigte man sich über die anliegenden Aufgaben, beschäftigte sich mit Aufgabenbeschreibungen, mit Verfassung und Geschäftsordnung, der Regionalkonferenz und dem Gebrauch der Dropbox.

DRAE Vorstand in Edinburg

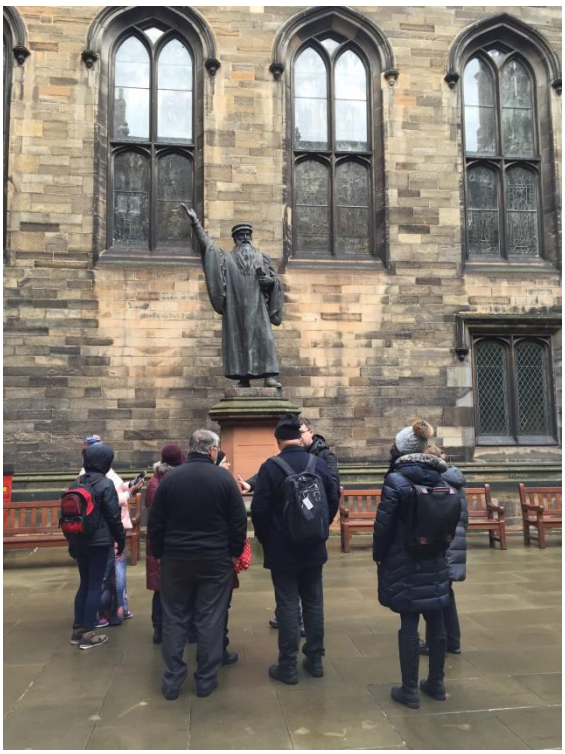
BERICHT VON ÖKUMENISCHEN TREFFEN:

Eurodiaconia: Es gibt ein Memorandum zu gegenseitiger Zusammenarbeit zwischen DRAE und Eurodiaconia. Dies schließt die gegenseitige Teilnahme an den Mitgliedsversammlungen (AGM) bzw. im Fall von DRAE der Regionalkonferenz ein. Die AGM 2017 fand vom 20.-22. Juni in Oslo statt unter dem Thema „Unsicherheit und Polarisierung – Herausforderung für die Diakonie. Marianne Uri Øverland vertrat DRAE. Die AGM 2018 fand in Wroclaw, Polen vom 13.-15. Juni statt.

Weltrat der Kirchen (WCC): Seit vielen Jahren ist DIAKONIA Berater beim WCC und ist berechtigt, an den Sitzungen des Zentralkommittees teilzunehmen. 2018 fand diese Sitzung vom 15.-21. Juni in Genf statt und Marianne Uri Øverland nahm für DIAKONIA daran teil und präsentierte einen Bericht.

ReDi: DIAKONIA wird zu den Konferenzen der “International Society for the Research and Study of Diaconia and Christian Social Practice” = ReDi (eine Organisation, die sich mit Forschung zu Diakonie und praktischer Theologie befasst) eingeladen. Die zweite der alle zwei Jahre stattfindenden ReDi Konferenz fand vom 12.-14. September 2018 in Berlin statt unter dem Thema „Über Dienstleistung hinaus – hin zu Gerechtigkeit“.

ANDERE KONTAKTE: 2017 gab es keine weiteren Einladungen von Mitgliedsorganisationen. Jedoch liegen für 2018 zwei Einladungen vor: im Januar nach Estland und im September nach Südafrika. Am 27. September 2017 nahm Marianne Uri Øverland an der Verabschiedung von Dr. Christine-Ruth Müller, der scheidenden Geschäftsführerin des Kaiserswerther Verbandes, verbunden mit der Einführung von Pastor Christa Schrauf, ihrer Nachfolgerin, teil.



FEIERLICHKEITEN, KONFERENZEN UND PERSONALWECHSEL: DRAE ist mit Abstand die größte der drei DIAKONIA Regionen. Hier gibt es jedes Jahr jede Menge Feierlichkeiten, Konferenzen und Personalwechsel. Einen Überblick gibt der vollständige Bericht auf der DRAE Website (www.drae.diakonia-world.org/en/main/executivemeetings)

DRAE MITGLIEDSANTRÄGE: Drei Mitgliedsanträge werden erwartet, und zwar von den Diakonenorden von drei anglikanischen Diözesen, der von Grahamstown, Pretoria und False Bay. Wahrscheinlich werden sie zunächst nur DRAE beitreten.

HERAUSFORDERUNGEN DER REGION: Viele unserer Mitgliedsorganisationen klagen über Schwierigkeiten sowohl in ihrer eigenen Organisation und Umgebung als auch in der Diakonie insgesamt. Details s. vollständiger Bericht.

VERÖFFENTLICHUNGEN: 2017 gab es wieder zahlreiche Veröffentlichungen. S. vollständiger Bericht.

WEITERE SITZUNGEN:
Vorstandssitzung 2019: Der Vorstand wird sich unmittelbar vor der Regionalkonferenz treffen, denn die Mittel reichen nicht für zwei Sitzungen im Jahr aus. Der geschäftsführende Vorstand wird im Januar 2019, wo normalerweise die Vorstandssitzung stattfindet, zusammentreten.

Regionalkonferenz 2019: Die Regionalkonferenz wird von Mittwoch, 19. Juni bis Montag, 24. Juni 2019 in der Queen Margaret Universität, Edinburgh, Schottland stattfinden.

Bericht von ABAJA BA KRISTO, Rubengera, Ruanda

Von Sr. Berthe Mukarurangwa, Priorin "Abaja ba Kristo"

Liebe Freunde der Schwesterngemeinschaft Abaja ba Kristo, im Namen der Schwestern und aller Mitglieder der Gemeinschaft grüße ich Sie herzlich. Ihre Anteilnahme in Gebet und Gaben ermutigt uns enorm! Danke dafür!

Es ist auch sehr schön, dass einige der Freunde unserer Arbeit in diesem Jahr Ruanda besuchen konnten: 8 Menschen aus Amerongen verbrachten zwei Wochen bei uns und lernten die Schwestern und alle Projekte kennen. Sie trafen sich auch mit den von ihnen gesponserten Kindern. Das war eine große Freude auf beiden Seiten! Es ist sehr schön, Kindern die seit Jahren nur per Post kontaktiert wurden, leibhaftig zu begegnen ! Wir können dies allen Adoptiveltern unserer ehemaligen Waisenkinder empfehlen! Es ist gut zu sehen, dass die gegebene Hilfe zur Entwicklung der Kinder beigetragen hat, so dass viele von ihnen jetzt gut in der Gesellschaft funktionieren.

Kürzlich besuchte eine große Gruppe von Kindern die Schwestern, um ihren Dank auszusprechen für die Zeit, die sie im Waisendorf verbracht hatten. Es bleibt eine unvergessliche Erfahrung für sie.

Im Monat April erlebten wir extreme Niederschläge, die viele Häuser, Straßen und Felder zerstörten. Mehrere Menschen starben sogar, weil ihr Haus einstürzte oder weil sie von Flusswasserströmen überschwemmt wurden. Die älteren Leute sagten, sie hätten so etwas nur 1963 erlebt.

Zum Glück gab es auch schöne Erlebnisse: Wir durften wieder eine junge Frau in der Gemeinschaft begrüßen. Sie begann das Probejahr. Im Frühjahr besuchte Herr Peter Oudshoorn Ruanda wiederum, um den Schwestern die für die Buchhaltung der Gemeinschaft, das Gästehaus und die beiden Schulen zuständig sind, bei der Erstellung des Jahresabschlusses zu helfen. Seine Hilfe wird von den Schwestern sehr geschätzt. Die Absicht ist, dass er den Schwestern das notwendige Wissen vermittelt, damit sie in absehbarer Zeit selbständig funktionieren können.

Der Kindergarten, mit dem wir 2017 begonnen haben, entwickelt sich gut. Es gibt jetzt 115 Schüler, auf drei Gruppen aufgeteilt. Die Eltern sind mit den Fortschritten ihrer Kinder sehr zufrieden. Die Schule hat einen guten Ruf, so dass es bereits Anmeldungen bis zum Jahr 2020 gibt!

Leider gibt es auch einige Hindernisse: Zu Beginn des Kindergartens war geplant, dass die Kinder in die Grundschule wechseln konnten, für die in der Nähe der Kirche Raum zur Verfügung stand. Wegen vieler Komplikationen können diese Klassenzimmer nicht mehr genutzt werden, so dass wir gezwungen sind, ein neues Gebäude zu bauen, aber das benötigt viel Geld!

Die Eltern rechnen darauf, dass ihre Kinder bei den Schwestern in der Schule bleiben können, und wir hoffen also herzlichst, dass der Baubeginn in absehbarer Zukunft möglich sein wird. Beten Sie mit uns, dass die Aktionen, die aufgezogen werden, zu genügend Gelderträgen führen werden? Herzlichen Dank!

Im Moment da ich diesen Brief schreibe halte ich mich in Amerongen auf, die nächsten Wochen werde ich in Deutschland herumreisen und am 17. Juli reise ich wieder nach Ruanda ab.
Im Namen aller Schwestern grüße ich Sie und wünsche Ihnen Gottes Segen!

Neues aus dem Kamerun – Dringende Gebetsanliegen

Schwester Esther Herren, Kommunität Diakonissenhaus Riehen, Schweiz, Vorstandsmitglied vom Freundeskreis der Emmanuel Schwestern konnte Anfang September mit den Schwestern in Kamerun telefonieren. Sie berichtet folgendes:

Sr. Judith, Sr. MaryAnn und ihre Mitschwestern lassen euch herzlich grüssen. Sie bitten dringend um unser Gebet; hier ein paar Infos dazu.

Die Situation in den englischsprachigen Provinzen, wo die Schwestern wohnen, wird immer schlimmer. Da die Regierung auf die Bitten und Forderungen nach mehr Gleichberechtigung für die Anglophonen nicht oder kaum eingeht, gibt es seit 2 Jahren Streiks und immer mehr gewaltsame Auseinandersetzungen. Regierungstruppen inhaftieren und töten massenhaft Menschen, oft auf den blossen Verdacht hin, zu den Aufständischen zu gehören. Aber auch Kämpfer um Unabhängigkeit üben Gewalt aus. Immer mehr Menschen müssen in den Busch fliehen oder zu Verwandten, mehr Angst und Gewalt und ständig steigende Kosten für Lebensmittel etc.

Eine hohe Herausforderung, besonders für das Zentrum in Akum mit den behinderten jungen Frauen und Kindern. Eine von den Absolventinnen, Juliette, die glücklich die Ausbildung abgeschlossen und ein eigenes Atelier eröffnet hatte, kam nur knapp mit dem Leben davon - ihre Leute haben sie samt Rollstuhl in den Busch geschleppt. Leider ist ihr Atelier abgebrannt worden. Nun ist sie sehr deprimiert und bis auf Weiteres wieder im

Zentrum. Es braucht viel Hoffnungskraft dort, die nur Gott geben kann. Sr. MaryAnn (Leiterin des Zentrums) sagt, wie zermürbend es ist, ständig Schüsse zu hören, nie zu wissen, was als Nächstes passiert. Trotzdem, sie bleiben dran, sorgen so gut sie können für die Bewohnerinnen. Als ich telefonierte, hielt Sr. MaryAnn ein Baby auf dem Schoss, das ihnen "abgegeben" wurde...

Von der Behindertenarbeit Agape (Sr. Judith) hörten wir, wie sie trotz Gefahr und Einschränkungen versuchen, die Behindertengruppen in den Dörfern mit Nothilfe zu unterstützen. Kürzlich fand auch eine Verteil-Aktion von Medikamenten für die Epilepsiekranken statt. Sehr mutig!

Aber seit vorgestern 7. September ist die Lage in der unmittelbaren Nachbarschaft der Gemeinschaft in Bafut völlig eskaliert. Sr. Judith fand keine Worte, die Gewalt und den Schrecken zu beschreiben. Den Schwestern wurde zur Flucht geraten. Die 5 ältesten und fragilsten von ihnen, darunter Sr. Judith, haben Zuflucht gefunden im befreundeten Benediktinerinnenkloster Babete in der Nähe von Bafoussam (französischsprachige Provinz). Dass die Reise gelingen durfte, ist Grund zum Danken. Wenn möglich, werden noch mehr Schwestern transferiert. Die übrigen müssen strikt auf ihrem Gelände bleiben. Herausgehen ist hoch gefährlich, es wird ständig irgendwo geschossen.

TREFFEN MIT MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IN AJUA

Bericht von Sr. Judith – Juni 2018

Der Besuch des Agape Unity-Teams in Ajua, bestehend aus zwei Koordinatoren und zwei Schwestern plus Fahrer, diente vor allem dazu, Menschen mit Behinderung in schwierigen Zeiten beizustehen. Ajua und die benachbarten Stadtviertel Njimiya und Mundum liegen am Rand des Bezirks Bafut. Sr. Judith und ihr Team machten die Reise über Berg und Tal, um die Liebe des Agape-Teams den behinderten Menschen und ihren Familien zu bringen.

Wunderschöne Berg- und Tallandschaft entlang der Straße nach Ajua im Außenbezirk von Bafut

Wir hatten mit ca. 30 behinderten Personen gerechnet und für sie Portionen von Reis, Savon, Salz, Streichhölzern und Saft vorbereitet. Um so geschockter waren wir, als wir über 60 Personen mit Behinderung aus den drei Stadtvierteln, die diesen Ort bilden, antraten. Die, die nicht zur Versammlungshalle laufen konnten, wurden von gesunden Familienangehörigen vertreten. Sr. Judith und die Koordinatoren erklärten reihum den Menschen Ursachen für Behinderung, wie Menschen mit Behinderung gepflegt werden sollen, warum es so wichtig ist, die Behandlung derjenigen, die Medikamente bekommen, zuverlässig fortzusetzen und schließlich warum es so wichtig ist, Kindern mit Behinderung auszubilden und sie zu lieben, denn auch sie können lernen und in verschiedenen

Berufen würdevoll und selbstbewusst leben.

Schwester Judith im Gespräch – ein Koordinator (im blauen T-Shirt) unterrichtet eine Gruppe Behinderter

Dann wurden die heiß ersehnten Pakete an Menschen mit Behinderung verteilt. Die für 30 Personen geplanten Rationen wurden auf die über 60 Personen aufgeteilt.

5-kg-Säcke mit Eimern, Seife und Salz konnten an Menschen mit Behinderung verteilt werden

5kgs Reis in Säcken mit Eimern, Savon und Salz werden an Menschen verteilt

Dorfbewohner mit Sr. Judith

Zum Schluss bedankten sich die Anwesenden mit einem Lächeln auf dem Gesicht und stellten sich mit Sr. Judith zu einem Gruppenfoto auf. Es wurde der Wunsch geäußert, eine solche Gruppe auch in dem Dorf Adeumunkong einzurichten, dessen Einwohner nicht zu diesem Treffen kommen konnten.

Mitgliedsbeiträge und Spenden können Sie auf folgendes Konto überweisen:
Konto Nr. 4002199 Stiftung DIAKONIA
Evangelische Bank (früher EKK), BLZ 520 604 10
IBAN: DE23 5206 0410 0004 0021 99 BIC: GENODEF1EK1

95 Jahre Diakonissenmutterhaus „Eben-Ezer“ in Dziegielow (Polen)

von Vorsteher Pfarrer Marek Londzin

Im September 2018 feierten wir das 95. Jubiläum des Mutterhauses „Eben-Ezer“ in Dziegielow.

Das Mutterhaus wurde 1923 durch Pfarrer Karol Kulisz (12 Juni 1873 in Dziegielow geboren) gegründet. Er wurde nach dem Ersten Weltkrieg durch seine Predigten, die Leitung der pietistischen Erweckungsbewegung, sein gesellschaftliches Engagement und als Patriot bekannt. Schon als Vikar in Ligotka Kameralna (jetzt Tschechien) gründete er das Alten- und Pflegeheim „Betesda“.

Er hatte vor allem ein scharfes Auge und empfindliches Herz für die entstandene Not in der Nachkriegszeit. Für die verlassenen, obdachlosen Kinder, für behinderte, arbeitslose Leute gründete Pfarrer Kulisz das Werk „Eben-Ezer“.

Das möchten wir heute in dem Jahr, in dem Polen sein 100-jähriges Unabhängigkeitsjubiläum feiert, besonders unterstreichen. Es war sein großes Anliegen, in einem freien Land zu bauen und zu wirken. Er fragte nicht nach Bekenntnis oder Nationalität nur nach Bedürfnissen. In dieser Gründungszeit halfen engagierte Frauen aus der Gemeinde und junge Mädchen, die dann zur Diakonissen ausgebildet wurden. Der Anfang war sehr schwer. Es war nichts worauf man den Fuß stützen konnte, nur auf den Glauben.

Die Zahl der Diakonissen wuchs und sie nahmen neue Aufgaben als Krankenschwestern und Seelsorger im Krankenhaus in Cieszyn und Bystra, in Kindergärten und in Gemeinden an.

Unser 95. Jubiläum begannen wir am Vorabend, Samstag den 15. September, mit einem Konzert des Kammerorchesters und des Chors ECHO aus der Tschechei. Dies war eine gute Einstimmung für die Hauptfeier am Sonntag, den 16. September. Da es aus dienstlichen Gründen dem Landrat nicht möglich war am Sonntag an unseren Feierlichkeiten teilzunehmen, wurde das Grußwort schon am Samstag während des Konzerts übermittelt.

Am Sonntag um 10 Uhr begann der Hauptgottesdienst mit einem festlichen Einzug von Schwestern, Pastoren und Bischofs. Die Leitung des Gottesdienstes übernahm Pfarrer Marek Londzin (Vorsteher) in Begleitung von Pfarrer Emil Gajdacz (Vorsteher i.R.) und Pfarrer Tymoteusz Bujok. Die Festpredigt in berührenden Worten hielt Pfarrer Adrian Korczago (Bischof der Diözese Cieszyn und Vorsitzender des Kuratoriums des Diakonissenhauses).

An diesem Gottesdienst konnten diesmal viele Mitarbeiter des Altenheimes „Emmaus“ und Heimbewohner auf Rollstühlen teilnehmen. Die Heimbewohner mit den Mitarbeitern haben auch eine Rezitation (Stück) über die 95 Jahre „Eben-Ezer“ vorgeführt. Es war sehr beeindruckend für uns Schwestern und alle Anwesenden. Das Mutterhaus hat viele Gratulationen und Glückwünsche erhalten. Bischof Rys-

zard Bogusz (Präses der Diakonie) sprach im Namen der Kirchendiakonie in Polen. Bürgermeister Krzysztof Glajcar dankte den Schwestern und Mitarbeitern für den Dienst und Gebete und wünschte Gottes Segen dem ganzen Werk. Der Vizevorsitzende des Schlesischen Provinziallandtag Sylwia Cieslar überreichte dem Mutterhaus „Eben-Ezer“ die goldene Verdienstauszeichnung für unsere schlesische Woiwodschaft.

Die goldene Verdienstauszeichnung erhielten auch Sr. Ewa Cieslar (Oberin) und Sr. Lidia Gottschalk (Oberin i.R.)

Für die musikalische Umrahmung sorgte der Kirchenchor unter der Leitung von Jean Claude Hauptmann.

Nach dem Gottesdienst wurden alle Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen im Freien neben der Kirche eingeladen. Nach dem Mittag bei Kaffee und Kuchen und einem sonnigen, sehr warmen Tag gab es noch viele gute Gespräche und Erinnerungen zum Austauschen.

Oberin Sr. Ewa Cieslar und Vorsteher Pfr. Marek Londzin bedanken sich im Namen von „Eben-Ezer“ bei allen, die uns gute Segenswünsche geschickt, oder überreicht haben.

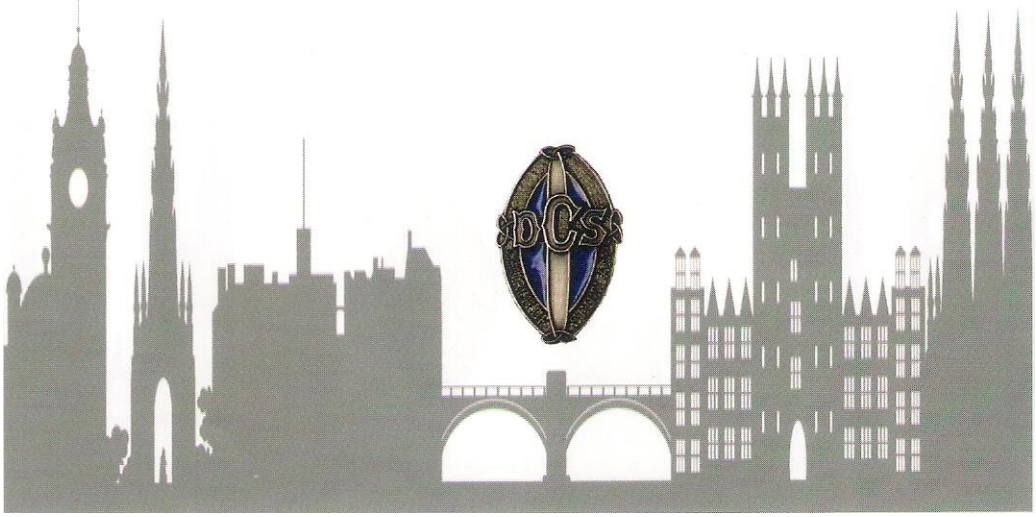
Die größte Freude an dieser Jubiläumsfeier war die Anwesenheit unserer Heimbewohner mit den Betreuern. Das war zum ersten Mal auf dieser Art und Weise möglich. Gott sei Lob und Dank. Er möge es allen Anwesenden mit seinem Segen vergelten.

DRAE 2019 SCHOTTLAND

DIAKONIA REGION AFRICA-EUROPE EDINBURGH 2019

Das Diakonat der schottisch-reformierten Kirche, der Church of Scotland, freut sich darauf, Sie zur 25. Jubiläumsversammlung der DRAE begrüßen zu dürfen

Ort: Edinburgh, Queen Margaret Universität
Datum: 19. Juni - 24. Juni 2019
Thema: ”In dieser Zeit“ (Ester 4:14)
Redner: John Bell



Ab sofort sind Anmeldungen möglich. Bitte informieren Sie sich über die Website www.drae.diakonia-world.org

ÖKUMENISCHE BEZIEHUNGEN

Gerald DuPont aus den USA neuer Präsident des IDZ

http://diaconia-idz.org/blog/studienkonferenz/

Zum ersten Mal seit der Gründung des Internationalen Diakonatzentrums wurde mit Gerald DuPont, einem Diakon aus Galveston-Houston, Texas/USA ein Nicht-Europäer zum Präsidenten des Internationalen Diakonatzentrums (IDZ) gewählt. DuPont folgt dem Deutschen Klaus Kießling nach, der 12 Jahre lang zunächst Vize- und dann Präsident des IDZ war. Damit leitet zum ersten Mal ein Nicht-Europäer die Geschichte des 1965 gegründeten IDZ. Patron des IDZ ist Bischof Gebhard Fürst, die Geschäftsstelle befindet sich in Rottenburg am Neckar.

Die Mitglieder des IDZ wählten auch einen neuen Vorstand, alles im Rahmen der Studienkonferenz „Heil und Heilung in einer diakonischen Kirche“, die in Lourdes stattfand. DuPont war lange Jahre Leiter der NADD (North American Association of the Diaconate), des nordamerikanischen Diakonenverbandes. Darüber hinaus hat er, einzigartig in der Welt, einen Sitz in der US Bischofskonferenz. Der neu gewählte Vorstand benannte als Vizepräsidenten Gilbert de Lima (Indien) und Mark Woods (Großbritannien). Montserrat Martinez (Spanien) vertritt die Ehefrauen der Diakone. Geschäftsführer des IDZ bleibt weiter Stefan Sander (Osnabrück / Rottenburg).

von links: Montserrat Martinez, Spanien; Gerald DuPont, USA; Marie-Françoise Maincent-Hanquez, Frankreich; Erik Thouet, Deutschland; Gilbert de Lima, Indien; Nick Kerr, Australien; Charles Dube, Simbabwe; Edwin Ng, Hong Kong; Martin Brunner-Artho, Schweiz; Terttu Pohjolainen, Finnland; Alberto Magno Carvalho de Melo, Brasilien; César Braga de Paula, Kolumbien; Benas Ulevičius, Litauen; Miguel Ángel Ortiz Corrales, Kuba; Stefan Sander, Deutschland.

IDZ Mitglieder Miguel Ángel Ortiz Corrales (Kuba), Charles Dube (Simbabwe), Martin Brunner-Artho (Schweiz) und Terttu Pohjolainen (Finnland) wurden als Delegierte bestätigt. Als neue Delegierte wurden gewählt Benas Ulevičius (Litauen), Marie-Françoise Maincent-Hanquez (Frankreich), Nick Kerr (Australien), Erik Thouet (Deutschland), Edwin Ng (China) und Alberto Magno Carvalho de Melo (Brasilien). Als Berater wurden ernannt Ferenc Molnar (Ungarn) und César Braga de Paula als Repräsentant der Lateinamerikanischen Bischofskonferenz (CELAM).